

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Bilderberg-Konferenz Über Aussenpolitik und Wirtschaft wird an Bilderberg-Konferenzen debattiert. Ans Treffen in St. Moritz kommt auch die Bündner Regierung. **Seite 3**

Turissem In Engiadina Bassa ed in Val Müstair han lö prosammaing dietas d'infuormaziun da la TESSVM. Quellias han il böt da promover la comunicaziun. **Pagina 6**

Bartgeier Vor zwanzig Jahren fand die erste Auswilderung des Bartgeiers im Schweizerischen Nationalpark statt. Eine Aktion, der Erfolg beschieden war. **Seite 13**

Zeigen, was die Schweiz zu bieten hat

Engadiner Touristiker an den Fachmessen in Genf

Genf war während einer Woche der Nabel der Schweizer Tourismusbranche. Werben, verkaufen und Kontakte pflegen lautete das Motto am Switzerland Travel Mart und am Schweizer Ferientag.

RETO STIFEL

Der Switzerland Travel Mart (STM) und der Schweizer Ferientag sind Termine, die im Kalender eines Touristiklers rot angestrichen sind. Beim STM treffen die Tourismusanbieter auf ausländische Reiseveranstalter und beim Ferientag werden die Herausforderungen der Branche besprochen. Auch Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann machte den Touristikern am letzten Dienstag seine Aufmerksamkeit.

Klar, dass an diesen Fachmessen im Genfer Palexpo auch die Engadiner Destinationen ihre Auftritte hatten. Sowohl Engadin St. Moritz wie auch Engadin Scuol Samnaun waren vertreten. Die EP/PL hat die Arbeit von Engadin St. Moritz vor Ort beobachtet und mit einer Vertreterin von Schweiz Tourismus über die Wachstumsmärkte und ihre Herausforderungen für den Schweizer Tourismus gesprochen.

Die Chinesen kommen

Am STM konnten die 350 anwesenden Schweizer Touristiker ihr Angebot präsentieren und direkt verkaufen. An die Chinesen beispielsweise, die mit 42 Leuten das grösste Kontingent stellten. Oder an die Inder, die in auffallend grosser Zahl am STM vertreten waren. Gemäss Jürg Schmid, Direktor



Prospekte, Programme, Panorama-Bahnfahrten: In Genf präsentierten und verkauften 350 Schweizer Touristiker ihre Angebote.

Foto: swiss-image/Andy Mettler

von Schweiz Tourismus, haben die chinesischen Touristen die Schweiz als Modedestination entdeckt. Immer mehr Reiseveranstalter aus China würden Reisen in die Schweiz anbieten, ohne vorher vier oder fünf andere europäische Länder zu besuchen. «Das ist eine grosse Chance für die Zukunft», sagte Schmid. Für Schmid kann die Schweiz aber auch mit ihrer Einmaligkeit punkten: «Das nicht austauschbare Erlebnis wird vermehrt eingekauft – und hier hat die Schweiz

mit ihren Panorama-Bahnfahrten nicht für stark steigende Gästezahlen aus diesen Ländern.»

Was sich während den vielen direkten Gesprächen gezeigt hat: Für asiatische Reiseanbieter ist St. Moritz noch wenig bekannt. Chinesen, aber auch Inder kennen die grossen Städte wie Genf, Luzern oder Zürich. Die lange Anreise ab Zürich ins Engadin, aber auch das Fehlen von Restaurants mit einer Küche, die auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Gästegruppen ausgerichtet sind, sprechen zurzeit noch

nicht für stark steigende Gästezahlen aus diesen Ländern.

Insgesamt zieht Schweiz Tourismus als Organisator eine positive Bilanz. Die starke Präsenz wichtiger ausländischer Reiseveranstalter und die zahlreich geführten Direktgespräche mit ausländischen Einkäufern würden optimistisch stimmen, die Ziele des STM 2011 zu erreichen: Das sind 253 000 zusätzliche Logiernächte, was einem Umsatz von 62 Millionen Schweizer Franken entspricht. **Seite 5**

Talentierte Jungmusiker

St. Moritz Sein Instrument ist die B-Trompete und was er dieser an Klängen herauskitzelt, ist beachtlich. Zumal Gianluca Calise erst 16 Jahre alt ist und als Gymnasiast am Lyceum Alpinum das volle Tagesprogramm eines Schülers zu bewältigen hat. Seine Freizeit verbringt der St. Moritzer vorab mit aktivem Musizieren. Das betreibt er mittlerweile so erfolgreich, dass er am Final des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs von diesem Wochenende dabei ist. Als einer von 24 Jungmusikern aus Graubünden. Mehr zum Trompetentalent auf **Seite 9**

L'età da seniors pro chans e giats

Scuol D'incuort ha la veterinaria Charlotte Wüger referi a Scuol davart il «gnir vegl» pro bes-chas chasanas. Per ella esa important cha'ls segns da vegldüm vegnan inlets e cugnuschüts. Perquai racumanda ella da far minch'on üna controlla medicinala scha la bes-cha riva ill'età da «senior». Eir pro la nudritüra daja intant differents prodots chi sun adattats a l'età da la bes-cha e spordschan ils vitamins e las calorias suplementaras chi fan dabsögn. Quist müdamaint sün pavel da seniors stuvev gnir fat tuot tenor la grondezza e la rassa a partir da l'età da ses fin desch ons. Pro'ls giats es qui ün pa plü tard, a partir da desch fin duresch ons. «La dretta nudritüra es ün dals pilasters ils plü importants per üna vita düranta da chans e giats», declera Wüger. (mf) **Pagina 7**

Ramassamaint da lana d'bescha

Scuol Ils predschs per la materia prüma lana d'besch s'augmaintan darcheu. Davo ons cha'ls paur da bescha vaivan fadia da gnir libers da la lana e cha la centrala da lana svizra ha gnü da serrar sias portas per motivs finanzials, daja daspö l'on passà ün nouv cumprader da lana. La firma Swisswool ramassa la lana illas regiuns e furnischa quella a differents producents svizzers per far landroua materal d'isolaziun, pons e büschmainta funcziunala per far sport. Swisswool ha ramassà l'eivna passada eir in Engiadina Bassa, a Scuol, la lana d'bescha. Il supstant da l'Uniu d'allevatuors da bescha dal Grischun, Joannes Peer da Ftan, es cuntaint cha la lana da la bescha po darcheu gnir tratta a nüz. (anr/ads) **Pagina 7**

Reklame



optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Kommentar

Geschlossen auftreten!

RETO STIFEL

Die Gründung der Destination Engadin St. Moritz vor bald fünf Jahren war ein Meilenstein in der Schweizer Tourismusgeschichte. In kurzer Zeit ist es im Oberengadin gelungen, die traditionellen Strukturen aufzubrechen und ein modernes Destinationsmarketing zu etablieren.

Diese Pionierrolle wird der Region niemand mehr wegnehmen können. Pionierin zu sein bedeutet aber nicht automatisch, Spitze zu bleiben. Andere Schweizer Tourismusregionen sind dem Beispiel St. Moritz gefolgt und treten heute als kompetente Mitbewerber auf.

Das ist richtig so. Denn nur wenn das Tourismusland Schweiz mit konkurrenzfähigen Strukturen und geeint starke Präsenz markiert, wird es gelingen, auf dem umkämpften internationalen Reisemarkt zu bestehen. Der Switzerland Travel Mart hat dafür besten Anschauungsunterricht geboten. Die fast 500 ausländischen Reiseveranstalter haben sich ein sehr gutes Bild machen können von der Vielseitigkeit, die das Reiseland Schweiz zu bieten hat.

Diese Vielseitigkeit ist eine der grossen Stärken der Schweiz. Und sie ist gleichzeitig eine grosse Herausforderung für die einzelnen Destinationen, sich auf diejenigen Märkte zu fokussieren, wo sie ihre Stärken am besten ausspielen können. Wenn St. Moritz den alpinen Skisport als eine ihrer Hauptkompetenzen definiert hat, macht es kaum Sinn, Chinesen und Inder, die nie Schnee gesehen haben, vom attraktiven Pistenangebot überzeugen zu wollen. In der Marktbearbeitung ist Kontinuität gefragt. Ein Hüst und Hott mag kurzfristig ein paar Logiernächte mehr bringen, wird sich aber längerfristig nicht auszahlen.

Die Auftritte der einzelnen Destinationen am Switzerland Travel Mart haben auf Aussenstehende einen professionellen Eindruck gemacht. Das alleine ist aber keine besondere Leistung, sondern wird von den Reiseveranstaltern heute ganz einfach erwartet. Diese wollen ihre Informationen kompetent und aus einer Hand. Ob sie nun an Hotels interessiert sind, an einer Fahrt mit dem Bernina-Express oder an einem Ausflug auf den Corvatsch. Es braucht die Arbeit der Destination. Mehr denn je. Diese Arbeit darf und soll gegen innen auch kritisch hinterfragt werden dürfen. Gegen aussen aber ist ein geschlossenes Auftreten – wie in Genf gesehen – unabdingbar. Öffentlich geäusserte Pauschalkritik, wie sie diese Woche an der Generalversammlung der Piz Nair-Aktionäre zu hören war, bringt die Region nicht weiter.

reto.stifel@engadinerpost.ch



40018



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Vergrößerung Sitzungszimmer und Einbau Windfang und Fenster, Via Surpunt 56, Parz. 1709

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Nicol. Hartmann & Cie. AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Nicol. Hartmann & Cie. AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 6. Mai bis und mit 26. Mai 2011 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 26. Mai 2011.

St. Moritz, 5. Mai 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.777.533

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Valcel SA, Chesa Matossi, 7505 Celerina, beabsichtigt auf der Parz. Nr. 18, Via Maistra 20, eine Gartenmauer zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 3. Mai 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.777.506



SAC-Touren

Frondienst Tschierva

Samstag/Sonntag, 7./8. Mai

Frondienst mit Schneeschaufeln und geselligem Hüttenabend auf der Chamanna da Tschierva. Infos und Anmeldungen bei Christian Haller oder bei Roland Hemmi auf Mobile 079 601 94 15.

Piramide, 2964 m

Samstag, 7. Mai

Kurze Skitour am Albulapass. Ab Strasse vorbei an den Crap Alv Lajets sanft aufsteigend, dann über steile Ostflanke zum Skidepot, am Seil auf Steigeisen zum Gipfel (800 Hm/2,5 Std.), evtl. noch auf Murtel Trigd. Treff: 5.30 Uhr Park Muragl. Anmeldung am Vorabend 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig, Mobile 079 286 58 08.

Piz Argient 3945 m, Piz Zupò 3996 m

Sonntag, 8. Mai

Skitour für echte Strapazis und Bergsteiger. Aufstieg ab Morteratsch am Seil durch spaltenreichen Gletscher. Ab Skidepot auf Steigeisen zum Piz. Gletscherausrüstung (2300 Hm/8 Std.)! Abfahrt über gleiche Route. Treff: 3.00 Uhr Park Muragl. Anmeldung und Infos am Vorabend ab 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig auf Mobile 079 286 58 08.

www.sac-bernina.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich zwei Teilrevisionen der Ortsplanung und einer Aufhebung eines Gemeindeversammlungsbeschlusses betreffend eine Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Zuoz statt.

Gegenstand:

- Teilrevision der Ortsplanung «Curtinellas» Zuoz
- Teilrevision der Ortsplanung «Cresta» Zuoz
- Aufhebung Gemeindeversammlungsbeschluss betreffend Teilrevision der Ortsplanung «Parzellen Nr. 2734, 2735, Zone für landwirtschaftliche Hochbauten»

Auflageakten Ortsplanung:

- Teilrevision der Ortsplanung «Curtinellas» Zuoz
- Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan 1:2000 «Curtinellas»
- Genereller Erschliessungsplan 1:2000 «Curtinellas»
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Teilrevision der Ortsplanung «Cresta» Zuoz

- Zonenplan 1:1000 «Cresta»
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Aufhebung Gemeindeversammlungsbeschluss vom 3. Dezember 2008 betreffend Teilrevision der Ortsplanung «Parz. Nr. 2734, 2735, Zone für landwirtschaftliche Hochbauten»

- Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan 1:2000 «Parz. Nr. 2734, 2735»

- Genereller Erschliessungsplan Ver- und Entsorgung 1:2000 «Parz. Nr. 2734, 2735»
- Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist:

6. Mai bis 6. Juni 2011 (30 Tage)

Auflageort/Zeit:

Gemeindeverwaltung Zuoz, während den üblichen Öffnungszeiten von 09.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr, am Donnerstag bis 18.00 Uhr.

Vorschläge und Einwendungen:

Während der Auflagefrist kann jedermann beim Gemeinderat schriftlich und begründet Vorschläge und Einwendungen einreichen.

Zuoz, 5. Mai 2011

Der Gemeinderat von Zuoz
176.777.489

20 bis 30 neue Gästebetten in Celerina

Neubau einer Dependance in der Nähe der Talstation

2012 erhält die Gemeinde Celerina neue Betten in der Hotellerie. In unmittelbarer Nähe zur Talstation entsteht eine Gästependance mit zehn Studios.

RETO STIFEL

1000 Betten in der Hotellerie hat das Oberengadin in den letzten fünf Jahren verloren. Es gibt aber auch neue Angebote. Verschiedenste Projekte sind in Planung und dürften sich schon bald konkretisieren.

Definitiv gebaut wird eine neue Gästependance in Celerina. Die Baubewilligung ist bereits erteilt und an der Gemeindeversammlung vom Montagabend hat die Erstellerin, die zur Testa-Gruppe gehörende Firma Nicol. Hartmann & Cie. AG, ein Näherbaurecht zu einer angrenzenden Strassenparzelle der Gemeinde erhalten.

Gemäss Markus Testa werden in unmittelbarer Nähe zur Talstation der Zubringerbahn nach Marguns zehn Studios mit 35 m² Fläche entstehen. Einzelne Studios sind nur durch eine Türe abgetrennt und können so auch von Familien genutzt werden. Die Ferienwohnungen werden mit kleinen Küchen ausgerüstet, wo einfachere Mahlzeiten zubereitet werden können. Geplant ist, die Studios auch mit Halbpension anzubieten, wobei die Gäste im Sinne eines «Dine around» in verschiedenen Restaurants essen gehen könnten. Das Gleiche gilt für das Frühstück. Eine Idee ist die, dass Skifahrer, die früh auf die Piste wollen, das Frühstück später in einem Bergrestaurant geniessen können. «All diese Ideen werden nun konkretisiert bis zur Eröffnung der Gästependance», sagt Testa. Noch in diesem Sommer wird der Rohbau erstellt, nächstes Jahr dann der Innenausbau. Die Eröffnung erfolgt entweder auf den Sommer oder den Winter 2012. Das Haus wird über eine kleine Reception verfügen für das Ein- und Auschecken. Betrieben wird das kleine Hotel durch eine noch zu gründende



Neue Gästebetten in Celerina: Die eingekreiste Liegenschaft ist bereits abgerissen, hier soll unter anderem eine Gästependance gebaut werden.

Foto: Ursin Maissen

Aktiengesellschaft. In unmittelbarer Nähe wird ein weiteres Haus gebaut mit drei Zweitwohnungen.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben im Weiteren Ja gesagt zu einem Kredit von 260 000 Franken für ein Gebäude für die Langlaufschule. Die heutige Holzbaracke, ein Jahrzehnte dauerndes Provisorium, soll durch sechs Container ersetzt werden, die aus ästhetischen Überlegungen mit Lärchenholz verkleidet und einem Dach versehen werden. Aus der Versammlung regte sich Kritik gegen dieses neue Provisorium. Dem Stellenwert des Langlaufs entsprechend solle eine anständigere Lösung präsentiert werden, hiess es. Grundsatzbedenken gab es auch zum Standort. Diese hat ganz offensichtlich auch der Gemeindevorstand. «Wir finden den Standort nicht ganz ideal», sagte der zuständige Fachchef Peter Frizzoni. Angeregt wurde, den absehbaren Rückbau der ARA in gut zehn Jahren zu nutzen für solche Infrastrukturbauten. Schliesslich passierte der Kredit mit drei Gegenstimmen deutlich. Keine Diskussi-

onen verursachte ein Kredit von 600 000 Franken für die Dacherneuerung und die Photovoltaikanlage auf der Alp Laret. Das Dach ist sanierungsbedürftig und weil es bezüglich Besonnung optimal ausgerichtet ist, sollen die Sonnenkollektoren gleich integriert werden. Gemäss Berechnungen sollen jährlich 32 200 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugt werden können.

Ebenfalls unbestritten bei den 46 anwesenden Stimmberechtigten war das Traktandum «Abwasserreinigung Oberengadin». Nach einer Präsentation durch den AVO-Präsidenten Sandro Ferretti wurden die Statuten des neuen Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) ebenso einstimmig gutgeheissen wie ein Kredit von 414 000 Franken. Dieser Betrag ist der Beitrag der Gemeinde Celerina an die Projektierungskosten von insgesamt fünf Millionen Franken für eine neue, zentrale Abwasserreinigungsanlage in S-chanf. «Wenn alles gut läuft, wird die ARA Staz in Celerina in neun Jahren abgestellt», sagte Ferretti.

Aus dem Gemeindevorstand

Bever An der Sitzung vom 27. April hat der Gemeindevorstand Bever folgende Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Hochwasserschutzmassnahmen Beverin: Neubeurteilung durch GFK III: Bei der Kantonalen Gefahrenkommission III wird eine Neubeurteilung betreffend die neue Überbauung auf Gemeindegebiet Samedan beantragt, da die flussbauliche Situation mit einer Dammerhöhung der Beverinbachverbauung auf Samedaner Gemeindegebiet verändert wurde.

Parzelle 285T Evang. Kirchgemeinde / Chesa da Pravenda / Antrag um Umzonung: Der Evangelischen Kirchgemeinde wird der Vorschlag unterbreitet, die Chesa da Pravenda als Erstwohnung im Grundbuch Bever eintragen zu lassen. Einer Umzonung des in der ZöBa befindlichen Landstreifens der Parzelle 285 in die Dorfzone mit einer Fläche von 134 m² und einer entsprechenden BGF von 80 m² wird zugestimmt und dies entsprechend dem Souverän im Rahmen einer Teilrevision der Ortsplanung unterbreitet.

Amtsverfügung Sanierung Schiessanlage: Die Schlussabrechnung der Sanierung des Kugelfanges Bever mit Kosten zu Lasten der Gemeinde Bever von Fr. 174 875.-, bei Gesamtkosten von Fr. 320 322.-, wird zur Abnahme

an der nächstmöglichen Gemeindeversammlung verabschiedet.

Bienenstand in Las Agnas: Das temporäre Aufstellen eines Bienenstandes als Fahrnisbaute in Las Agnas wird gestützt auf das Kantonale Raumplanungsgesetz KRG genehmigt, bis das notwendige Baugesuch für Bauten ausserhalb der Bauzonen (BAB) für einen definitiven Standort durchgeführt ist.

Revitalisierung Innauen, Schreiben vom 30. März: Seitens eines Stimmbürgers ist ein mehrseitiges Schreiben mit einem Fragenkatalog im Zusammenhang mit der Revitalisierung der Innauen Bever und dem Hochwasserschutz eingegangen. Mit dem zuständigen Ingenieurbüro Eichenberger Revital wurden die entsprechenden Antworten formuliert und dem Stimmbürger detailliert Auskunft gegeben.

Vorschlag Landabtausch für Revitalisierung der Innauen Variante 2E: Der Gemeindevorstand genehmigt den Landabtauschplan für die Revitalisierung der Innauen Bever und verabschiedet diesen zu Händen der Gemeindeversammlung. Die Beverer Landwirte sind als Direktbetroffene über die Massnahmen zu informieren und das Vorgehen ist vorgängig abzustimmen. **Departement Tourismus, Umwelt, Landwirtschaft:** Ausbringen von

Gülle/Mist an Sonn- und Feiertagen: Der Departementsvorsteher wird angewiesen, mit dem verantwortlichen Landwirt das Gespräch zu suchen, welcher am späteren Ostersonntagmorgen Mist in Siedlungsnähe ausgebracht hat. An Sonn- und Feiertagen und wenn möglich Samstagmorgen soll nach Ansicht des Gemeindevorstandes im Dorfbereich nicht gemistet und gegüllt werden.

Departement Versorgung, Entsorgung: Kostenverteilungsverfahren Wasserversorgung Spinass: Gemäss bereinigter Kostenschätzung wird mit Kosten von Fr. 13 000.- bei einer Kostengenauigkeit von +/-10% für die Sanierung der Quellfassungen gerechnet. Das weitere Vorgehen wird wie folgt festgelegt: Einleitung Kostenverteilungsverfahren mit den Beitragsberechtigten (Frist 20 Tage); Vergabe der Baumeisterarbeiten; Bestimmung der Sanitärfirma. Der Gemeindeanteil beträgt für die Alp Spinass Fr. 16 974.45 und dazu kommt noch der Beitrag aus öffentlicher Interessenz an den geschätzten Gesamtkosten von Fr. 131 000.-.

Departement Verkehr, Polizei, Forstwirtschaft: Feldstrasse Spinass/Val Bever: Öffnung/Bewilligungen: Die Öffnung der Feldstrasse wird auf Freitagabend, den 13. Mai, ab 16.00 Uhr, festgelegt (sofern es die Witterung zulässt) und die notwendigen Reparatur-

arbeiten am Strassenkörper abgeschlossen sind. **Departement Finanzen, Bildung, Regionalplanung:** Projekt Montequa; Verlängerung des Projektes: Der Gemeindevorstand beschliesst, das Interregprojekt Montequa, an dem die Primarschule beteiligt ist, um weitere drei Jahre zu verlängern.

Schreiben i.S. Protokollkorrektur des Gemeindeversammlungsprotokolls vom 30. August 2010: Nach Ansicht eines Stimmbürgers stimmt die Protokollierung vom 30. August 2010 bei seinen damaligen Äusserungen nicht mit den Tatsachen überein. Nach Prüfung des Sachverhaltes tritt der Vorstand die Ansicht, dass die Protokollierung korrekt ist und eine Korrektur ohnehin nur noch mit einem Rückkommensantrag möglich wäre, da das Protokoll längst genehmigt ist. Dem Stimmbürger wird entsprechend Antwort gegeben.

Diverse Beiträge: Der Gemeindevorstand genehmigt Unterstützungsversuche an folgende Institutionen: Verein Adebar, Judo Club Samedan, Rotes Kreuz. Vergabe Festwirtschaft 31. Juli Zweitwohneigentümer-Versammlung / 1. August: Die Ausrichtung der Festwirtschaft für den 31. Juli für die Zweitwohneigentümer-Versammlung und den 1. August inklusive Märlievent wird dem Schützenverein Bever übertragen. (ro)

Reglemente und Verträge verabschiedet

Bregaglia An der jüngsten Bergeller Gemeindeversammlung, die von 64 Stimmberechtigten besucht wurde, ging es um Beschlussfassungen zu Stromlieferungsverträgen zwischen der Gemeinde Bregaglia und dem ewz, um ein Basisreglement mit Bezug auf die Erarbeitung eines Regionalen Richtplans sowie um das neue Gemeindepolizeireglement.

Aufgrund übergeordneter Gesetzgebung und neuer Energiemarktbestimmungen wurden die bisherigen Stromlieferungsverträge durch vier neue Verträge ersetzt, die rückwirkend auf den 1. Januar 2011 in Kraft treten. Sie regeln unter anderem das Fakturierungssystem neu (Hoch-/Niedertarif statt Winter-/Sommertarif). Ausserdem geben sie eine Liefergarantie für Energie in Wasserkraft-Qualität und umschreiben die Beteiligungsmöglichkeiten am ewz-Sparfonds. Die vier Verträge wurden von Michael Roth, ewz-Geschäftsleitungsmitglied, präsentiert und mit unterschiedlichen Ja-Stimmen-Anteilen genehmigt. Klar angenommen wurde das Reglement, welches auch die Basis bildet für die Erarbeitung eines Regionalen Richtplans für das Bergell.

Für Diskussionsstoff an der Versammlung sorgte das Gemeindepolizeireglement. Es tritt rückwirkend auf den 1. Januar 2011 in Kraft und regelt die gemeindepolizeilichen Aufgaben neu. Sie werden jetzt durch eine der Kantonspolizei Graubünden unterstellten Person vorgenommen, die zu einem Drittel fürs Bergell und zu zwei Dritteln für die Gemeinde Sils tätig ist. Neben strassenverkehrstechnischen Aufgaben nimmt diese Person auch solche wahr, die der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Gemeindegebiet dienen. Das Reglement wurde von der Versammlung mit klarem Mehr verabschiedet, allerdings mit einigen Änderungen. Unter anderem wurde das in Artikel 7 stipulierte Feuerwerksverbot in bewohntem Gebiet hinausgekippt, wie auch die Nachtruhe von Mitternacht bis sechs Uhr in der Früh festgelegt. (ep)

FDP-Ortspartei Bergell gegründet

Politik Im Bergell gibt es wieder eine FDP-Ortspartei. Am vergangenen Freitag fand die Gründungsversammlung statt; dies genau 50 Jahre nach der Gründung der ersten freisinnigen Ortspartei im Bergell, die bis in die 90er-Jahre aktiv gewesen war. Der Entschluss zur Parteigründung sei aufgrund der positiven Rückmeldungen anlässlich einer von der FDP Graubünden am 16. März organisierten Informationsveranstaltung gefasst worden, heisst es in einer Medienmitteilung. Der erste Partei-

Die Bündner Regierung hat bestätigt, dass die diesjährige Bilderberg-Konferenz in St. Moritz stattfindet. An diesen verschwiegenen Konferenzen treffen sich seit 1954 einflussreiche Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Militär, Medien, Politik und Adel.

Am Treffen im Oberengadin anwesend sein werden auch der Bündner Regierungspräsident Martin Schmid und Justizdirektorin Barbara Janom Steiner. Ansonsten hüllte sich die Regierung in Chur am Dienstag an der monatlichen Zusammenkunft mit Medienvertretern zu Fragen über den Zeitpunkt und den genauen Veranstaltungsort der Konferenz in Schweigen.

Unbestätigt blieben Medienberichte, wonach die Konferenz vom 9. bis 12. Juni im Luxushotel Suvretta House in St. Moritz veranstaltet wird. Es handle sich um einen privaten Anlass, zu dem keine weiteren Auskünfte erteilt würden, sagte Justizdirektorin Barbara Janom Steiner.

Kanton besorgt Personenschutz

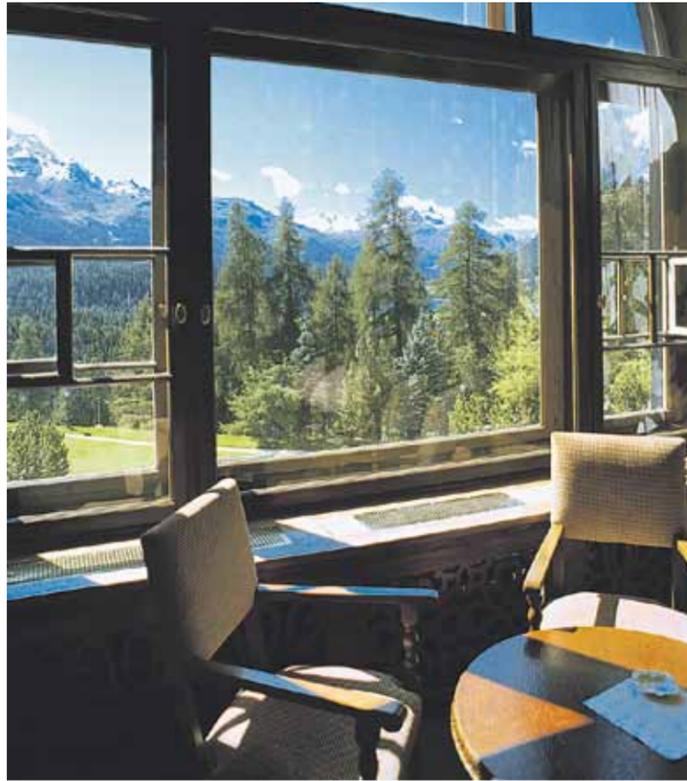
Graubünden ist zuständig für den Personenschutz. Justizdirektorin Janom Steiner erklärte, der Kanton übernehme in Absprache mit dem Bundessicherheitsdienst den Schutz völkerrechtlich geschützter Personen. Weitere Angaben, etwa über den Sicherheitsaufwand oder die Kosten, erteilte die Regierungsrätin unter Hinweis auf den privaten Charakter der Veranstaltung nicht.

Bilderberg ist der Name eines Hotels in Holland, wo im Mai 1954 die erste Konferenz durchgeführt wurde. An den Treffen, über die nie etwas nach aussen dringt, geht es nach Angaben der offiziellen Website der Konferenz vor allem um Aussenpolitik und internationale Wirtschaftsfragen.

vorstand besteht aus Franco Giacometti (Präsident), Tobias Eichelberg und Maurizio Michael. Als Rechnungsprüfer wurden Anna Giacometti und Markus Zbären gewählt. Der neuen FDP-Ortspartei traten laut Medienmitteilung bereits 28 Personen bei. An der Gründungsversammlung nahmen unter anderem auch der Bündner Regierungspräsident Martin Schmid, der Bündner FDP-Präsident Michael Pfäffli und Luzi Schucan, Präsident der FDP-Kreispartei Oberengadin, teil. (pd)

Bilderberg-Konferenz in St. Moritz

Bündner Regierung bestätigt das Treffen



In welchem St. Moritzer Luxushotel werden die «Bilderberger» im Juni die Aussicht geniessen? Eine Möglichkeit ist das Suvretta House (Bild). Auskünfte über den Tagungsort gibt es nicht. Foto: Suvretta House

Die Liste der jeweils rund 120 Teilnehmenden wird im Anschluss an die Treffen veröffentlicht. Aus diesen Listen geht hervor, dass es sich bei den Teilnehmenden um einflussrei-

che Persönlichkeiten vor allem aus Europa und Nordamerika handelt. Der Schweizer Banker Josef Ackermann war mehrere Male dabei, Novartis-Verwaltungsratspräsident Daniel Va-

sella war 2010 mit von der Partie. Ein sehr häufiger Konferenz-Besucher war der frühere US-Aussenminister Henry Kissinger. Auch Bill Clinton war schon an einer Konferenz, ebenso die niederländische Königin Beatrix, der ehemalige italienische Ministerpräsident Romano Prodi sowie die früheren deutschen Bundeskanzler Helmut Schmidt, Helmut Kohl und Gerhard Schröder.

Drei Mal auf dem Bürgenstock

Die Schweiz war bisher vier Mal Gastgeberland der Bilderberg-Gruppe. Drei Mal, letztmals 1995, versammelten sich die Konferenzteilnehmer auf dem Bürgenstock über dem Vierwaldstättersee, ein Mal in Bad Ragaz SG.

Normalerweise tagen die «Bilderberger» nicht mehrmals am gleichen Ort. Der Bürgenstock bildete die Ausnahme, weil er sich verhältnismässig leicht abschirmen lässt. Letztes Jahr wurde die Zusammenkunft in Spanien bei Barcelona abgehalten.

Die Jungsozialisten Graubünden (JUSO) wollen während der Bilderberg-Konferenz in St. Moritz eine Gegenveranstaltung durchführen unter dem Motto: «Mensch vor Markt – Mehr Demokratie wagen.» Der Anlass soll am 11. Juni auf dem St. Moritzer Dorfplatz über die Bühne gehen, wie die Partei mitteilte. Ein entsprechendes Gesuch sei bei den St. Moritzer Behörden eingereicht worden. (sda)

Reklame

Keiner weiss das besser als der vierfache Olympiasieger Simon Ammann. Als Überflieger zeigt er immer wieder, was es braucht, um ein gutes Ergebnis zu einem Spitzenresultat zu machen. Nämlich eine Persönlichkeit, die sich einer aufrichtigen Haltung verpflichtet fühlt. Im Private Banking ist das nicht anders. Auch hier sollten wir bei allem Streben nach Erfolg immer auch auf die Stilnote achten.

Julius Bär ist die führende Schweizer Private-Banking-Gruppe. Gegründet 1890.

Julius Bär

COMMITTED TO EXCELLENCE

VERMÖGENSVERWALTUNG
ANLAGEBERATUNG
VORSORGEPLANUNG
STEUERPLANUNG
HYPOTHEKENBERATUNG

Ihr Kontakt in St. Moritz: Heinz Inhelder, Tel. 058 889 76 00, Via Serlas 23, 7500 St. Moritz. www.juliusbaer.ch. An über 40 Standorten weltweit. 16-mal in der Schweiz: Zürich (Hauptsitz), Ascona, Basel, Bern, Brig/Zermatt, Crans-Montana, Genf, Kreuzlingen, Lausanne, Lugano, Luzern, Sion, St. Gallen, St. Moritz, Verbier und Zug.

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



net und 96 haben es ratifiziert. Wie die Standeskanzlei Graubünden mitteilt, stimmt nach Ansicht der Regierung das Übereinkommen grundsätzlich mit den Zielen der Behindertenpolitik und der Rechtsordnung von Bund und Kantonen überein. Es habe jedoch vor allem programmatischen Charakter und nur eine geringe Anzahl Bestimmungen sei unmittelbar anwendbar. Welche das sind, sei allerdings erheblich auslegungsbedürftig, heisst es in der Regierungsmitteilung. Je nach Ergebnis sei darum mit grösseren finanziellen Konsequenzen für die Kantone zu rechnen. Deshalb beantragt die Bündner Regierung dem Bund, die rechtlichen und finanziellen Auswirkungen des Übereinkommens genau zu prüfen und in der Botschaft detailliert darzustellen. (staka)

alpingehärtet

20% Rabatt
auf fast alle
Pflanzeneinkäufe

23. Gartenfest Filisur

und Eröffnung des neuen 600m² grossen Gewächshauses

Muttertag-Sonntag, 8. Mai 2011
10 – 18 Uhr bei jeder Witterung

Genau das Richtige für einen blumigen Familienausflug.

Gratis-Apero bis 11.30 Uhr, Spass für Klein und Gross, Neu Kinderbaustelle, Schatzsuche im Riesensandhaufen, Pinocchio-Express und und ...
Festwirtschaft – wir hüten das Eingekaufte in der Pflanzengarderobe. Gratis-Shuttlebus vom Bahnhof und zu den Parkplätzen.

Heckenpflanzen und Bodendecker zu Tiefstpreisen – aussuchen und gleich mitnehmen ...

Tel. 081 410 40 70
gartencenter@schutzfilisur.ch
www.schutzfilisur.ch

schutz filisur
100 Jahre Alpin Gartencenter

Rechnungsruf

Wir bitten Handwerker und Lieferanten um **Zustellung der Rechnungen Winter 2010/2011 bis zum 20. Mai 2011** an:
White Turf, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

176.777.527

Saisonstart am 8. Mai 2011

Mit unseren Highlights:

- Jede Mutter erhält am Muttertag ein Geschenk
- Besichtigung unserer neuen Modelleisenbahn
- Küche durchgehend von 11:00 - 17:00 Uhr
- Täglich geöffnet bis 2. November 2011
- Und vieles mehr....



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Albergo Ristorante Alp Grüm
7710 Alp Grüm
Tel und Fax +41 (0) 81 844 03 18
alpgruem@bluewin.ch www.alpgruem.ch.vu

176.777.517

WALDHAUS AM SEE ST. MORITZ

Gastgeber:
Claudio Bernasconi und das Waldhaus-Team
freuen sich auf Ihren Besuch
Telefon 081 836 60 00

Muttertagsmenu

Melone mit Rohschinken

Salat vom Buffet

Kalbssteak
mit Spargel-Pilz-Cassolette
Hausgemachte Nudeln
Gemüsebouquet

Eisbecher Romanoff

Menu komplett: Fr. 58.–
Kaffee oder Tee wird vom Haus
offeriert!

365 Tage geöffnet

Zu verkaufen 30-jähriges, gepflegtes

Arvenbuffet mit Handschnitzereien

(Rominger Pontresina). Länge 2 m, dazu passend **8 Stabellen**, handgeschnittene Rosetten, **Tisch** mit zentralem Fuss 110 x 190 cm. Alles zusammen Fr. 6000.– (Abholpreis).

Telefon 078 752 04 66

176.777.492

Zu verkaufen:

Hausteil (Mittelhaus) an ruhiger Toplage in Sent

Baubeginn Sommer 2011, 4½ bis 5½ Zimmer, 3 Etagen, 116 m² NWF, Verhandlungspreis Fr. 690 000.–, inkl. 1 PP. Modernes Ferien- oder Wohnhaus mit phantastischer Aussicht, direkt von privater Bauherrschaft (2 Familien)!

Auskunft und Unterlagen:
Telefon 043 411 84 84 oder
thomas.schoepfer@mparch.ch

176.777.409

IMMOGUIDE-ENGADIN.CH

Zu verkaufen in St. Moritz-Bad

3½-Zi.-Erstwohnung im Hochparterre mit Balkon

Wohnfläche BGF ca. 85 m²
Sehr gute, zentrale Lage, nahe See
und Sportzentrum, Garagenplatz
Preis auf Anfrage

Auskunft unter: Tel. +41 (0)81 833 00 11
Via dal Bagn 16, 7500 St. Moritz
info@immoguide-engadin.ch

176.777.531

Nothelferkurs

St. Moritz, 20./21. Mai

Freitag, 18.00 bis 21.00 Uhr und
Samstag, 9.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr

Der Nothelferkurs ist gültig für den Roller- und Führerausweis, eignet sich aber auch für Leute, die ihr Wissen über die Erste Hilfe auffrischen möchten.

firstcare Nothilfeschool, R. Schmid,
Preis: Fr. 130.–

Anmelden: 071 744 45 45/www.firstcare.ch

176.777.494

allegra

ZUOZ RESTAURANT

Wir freuen uns, Sie am

Muttertag

zu verwöhnen.

Telefon 081 851 22 00
info@allegra-golf.com

Gilbert und Jole Stöhr-Paravicini

176.777.493

In Dauermiete (kein Kauf) von CH-Paar **gesucht** in der Umgebung von St. Moritz (20 km) per 1. Juli oder nach Vereinbarung

4½- bis 5½-Zi.-Wohnung

Kann auch abgelegen sein. Werden ab Sommer 2011 in der Nähe von St. Moritz unsere Arbeit aufnehmen. Kontakt bitte unter Tel. 079 388 18 33 oder 079 380 70 00

176.777.410

In **Pianello Lario** am Comersee zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

für 2 bis 3 Personen, in Jahresmiete. Mit Terrasse und Garagenbox sowie Seesicht.

Miete Fr. 600.– mtl. exkl. NK.

Anfragen von 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr
an Telefon 081 844 02 22

176.777.510

Einh. sucht Jagdhütte

Engadin oder Stüdtäler, Teilhaber, Pacht oder Kauf. Zustand nicht wichtig.

Angebote unter Chiffre
Z 176-777513 an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

176.777.513

An der Ausfahrtsstrasse St. Moritz-Celerina, Nähe Bobbahn

Lagerplätze in Einstell- gebäude zu vermieten

Im Parterre 15 x 6 m = 90 m²
mit Einfahrt; im 1. und 2. Stock
mit Lift oder Treppe je 13 x 15 m =
270 m².

Kontakt: F. Degiacomi
Telefon 081 830 84 00

176.777.516

ACLA



ALLE MÜTTER AUFGEPASST! MUTTERTAG, 8. MAI 2011

VON 11.30 BIS 14.30 UHR LUNCH-BUFFET IM
RESTAURANT ACLA FÜR CHF 56.00 PRO PERSON
(BUFFET À DISCRETION, INKLUSIVE APERITIF)

ALS MUTTER SIND SIE UNSER GAST UND ZUM BUFFET
EINGELADEN!

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH – IHR ACLA TEAM



WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH 081 837 07 07

Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 7. Mai bis und mit 4. Juni bleibt unser
Geschäft jeweils

am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.

Ab 6. Juni nur Montagvormittag geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Unser **Schlüsselservice** und der **Tierartikel-Shop**
an der Via Maistra 41 haben vom 9. bis 28. Mai Betriebs-
ferien.

In dringenden Fällen – auch Tierartikel: Tel. 081 833 49 50



Eisenwaren- und Haushaltartikel
Schlüsselservice - Tresore
Tierartikel-Shop

St. Moritz

Telefon 081 833 49 50

Telefax 081 833 36 70

176.777.459

STOKKE®

Be together.
Grow together.™



Unsere Sonderaktion für Sie:

Kaufen Sie einen Tripp Trapp®
Hochstuhl mit Tripp Trapp®
Baby Set™ und Kissens zum
Vorzugspreis von CHF 330.–.

* CHF 330.– mit einem Kissen der
Classic Kollektion, CHF 340.– mit
einem Kissen der Premium Kollektion.
Gilt für alle Farben. Das Angebot ist
erhältlich bis xx.xx.2011 bzw. solange
der Vorrat reicht.



Wir haben im Mai durchgehend geöffnet:

Di bis Fr 09.00–12.00 und 14.30–18.30 Uhr
Sa 09.00–12.00 und 14.30–17.00 Uhr
So und Mo geschlossen

Baby Rose Engadin GmbH

Via da la Staziun 38
Tel. 081 834 57 00
Fax 081 834 57 01
brpontresina@bluewin.ch



176.777.519

FUST
Küchen

Grosse Jubiläumswochen – 45 Jahre FUST! Jetzt bis zu Fr. 1450.– bei jeder Küchenbestellung sparen!*

* Ab Mindestbestellwert Fr. 10.000.–
bis 15. Juni 2011

Nur Fr.
10 400.–
vorher
Fr. 12 270.–
Sie sparen
Fr. 1790.–

• inkl. Markengeräte • inkl. Montage • inkl. VRG

LEICHT

Küchen von Fr. 8000.– bis Fr. 80000.– individuell gestaltet nach Ihren Wünschen und Raumverhältnissen.

40 Küchen- und Bad-Ausstellungen in der ganzen Schweiz:

Chur, Masanserstrasse 17, 081 257 19 50 • Giubiasco, Fust Supercenter, Via Campagna 1, 091 850 10 24 • Mels, Fust-Supercenter, beim Jumbo, Wolfriet, 081 720 41 30 • Oberbüren-Uzwil, Fust Supercenter an der A 1 (durchgehend geöffnet), 071 955 50 50 • St. Gallen-Neudorf, Multimedia Factory-Fust-Supercenter, im Jumbo Rorschacherstr. 286, 071 282 37 77 • Weitere Studios Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch

*Gutschein «Onlineplaner»

Planen Sie Ihre erste Küche (online)
selber: www.fust.ch/kuechenplaner

Fr. **250.–** für Ihre Planung
(gemäss Hinweis
im Internet)

Unser Jubiläumsgeschenk zum Muttertag!*

*Gutschein «Gratis-Einkauf»
Einkaufsgutschein
einlösbar in jedem
Fust und Coop.

KÜCHEN / BÄDER
RENOVATION **FUST**

www.kueche.fust.ch Und es funktioniert.

Wir machen uns dafür stark...



... dass Kinder und Jugendliche in der
Schweiz stark werden.

projuventute.ch



Im 20-Minuten-Takt das Oberengadin verkaufen

Switzerland Travel Mart: Wo sich Anbieter und Nachfrager treffen

Vergangene Woche hat in Genf der Switzerland Travel Mart stattgefunden. Mit dabei unter anderen Engadin St. Moritz. Das Ziel: Möglichst viele Reiseveranstalter von der Destination überzeugen. Ist das gelungen?

RETO STIFEL

«Wie war das schon wieder mit diesem Auto, das über das Eis runterfährt?» Xiang Wang ist Marketingverantwortlicher einer Firma im chinesischen Beijing, die Kongresse für Firmen organisiert und Belohnungsreisen nach Europa, so genannte Incentives für besonders fleissige Mitarbeiter. Mit Gruppen von 50 bis 100 Personen war Xiang Wang schon in Lausanne und Zürich. Höchste Zeit also, in die Berge zu gehen. Dort, wo die Aussicht «atemberaubend», die Landschaft «einmalig», das Angebot «extrem vielseitig» und St. Moritz «weltbekannt» ist, wie Mirjam Bruder, Leiterin Verkauf bei Engadin St. Moritz, Mr. Wang zu überzeugen versucht. Dieser zeigt sich sichtlich beeindruckt, gibt dann aber zu bedenken, dass die Leute aus Shanghai nicht wirklich vertraut sind mit Aktivitäten im Schnee. Mirjam Bruder lässt nicht locker, spricht die romantischen Iglus auf Muottas Muragl verbunden mit einem exklusiven Mountain Dining an...

Switzerland Travel Mart oder kurz STM ist die grösste und wichtigste internationale Fachmesse für die Schweizer Tourismusbranche. Wer seine touristische Leistung verkaufen will (Destinationen, Regionen, grosse Orte, Schifffahrtunternehmen, Bahngesellschaften, Hotelketten und viele mehr) hat am STM einen eigenen Stand und empfängt Kunden im 20-Minuten-Takt zu Verkaufsgesprächen. Die Kunden, das sind rund 470 Einkäufer von Reiseveranstaltern, Fachjournalisten und Tourguides aus der ganzen Welt, die vom Schweizer Tourismusangebot überzeugt werden wollen. Wem das gelingt, der darf sich freuen: Denn wer in das Angebot der Reiseveranstalter aus aller Welt aufgenommen wird oder wer einen wohlwollenden Artikel in einer wichtigen Zeitung platzieren kann, dem ist ein erster, wichtiger Schritt zu mehr Gästen gelungen. 253 000 zusätzliche Logiernächte sollen dank dieser Messe für die Schweiz resultieren, was einem Umsatz von 62 Millionen Franken entspricht. Selbstverständlich hofft Mirjam Bruder, dass sich Engadin St. Moritz ein richtiges Stück von diesem Kuchen abschneiden kann und zu mehr Logiernächten kommt. Möglichst in der Vor-, Zwischen- und Nebensaison, wie das die Destinations-Marktbearbeitungsstrategie stipuliert. «Einfach wird es nicht», stellt die Tourismusfachfrau nach dem ersten Tag fest. «Gerade in exotischeren Märkten ist St. Moritz noch zu wenig bekannt.»

Es ist heiss an diesem Freitagnachmittag. Und eng und laut in einem kleinen Nebengebäude des Palexpo, wo die Gespräche zwischen den Anbietern und den Nachfragern stattfinden. Die Vertreterin der Stadt Genf sitzt neben Engadin St. Moritz, Schweiz Tourismus zwischen Laax und Basel, Interlaken rechts von Klosters Davos. «Very beautiful, very exciting, extremely interesting»: Kongresssprache ist Englisch in all seinen länderspezifischen Variationen. Die Inder wollen genau wissen, wie das mit dem vegetarischen Essen ist und ob Inder überhaupt Willkommen sind in St. Moritz. Ein Pole erkundigt sich



Mirjam Bruder von der Destination Engadin St. Moritz (links) im Gespräch mit einer Reiseveranstalterin: Der Switzerland Travel Mart in Genf ist die wichtigste internationale Fachmesse der Tourismusbranche.

Fotos: swiss-image/Andy Mettler

nach den Ausgangsmöglichkeiten und Ying Eagle Law fragt, ob Canyoning wirklich nur im Sommer angeboten wird. 20 Minuten dauert das Meeting. In dieser Zeit müssen die Visitenkartchen getauscht, der Werbefilm über die Destination gezeigt, die Vorzüge angepriesen, die Fragen beantwortet und die Give-aways verschenkt sein. Dann erfolgt der Wechsel. Die Chinesen gehen nach Laax, die Inder kommen zu Engadin St. Moritz, die Brasilianer switchen von Luzern nach Basel.

Bestehende Kontakte pflegen, neue Kontakte knüpfen: Die direkten Verkaufsgespräche sind nur ein Bestandteil des STM. Alle Schweizer Anbieter haben einen Stand, wo ebenfalls Gespräche stattfinden, Nettigkeiten und Visitenkartchen ausgetauscht werden. Und an den Abendveranstaltungen, sei es beim Cocktail Dinner, dem Dine Around oder der Farewell Party, ist selbstverständlich Networking angesagt. Die Destinationen selber tätigen keine direkten Verkaufsabschlüsse am STM. «Wir nehmen eine Vermittlerfunktion wahr», sagt Mirjam Bruder. «Es geht primär darum, seine eigenen Stärken hervorstreichend, auf das USP hinzuweisen, in unserem Fall

den Schweizerischen Nationalpark», ergänzt Martina Hänzli, die als Leiterin Marketing für die Unterengadiner Destination Engadin Scuol Samnaun in Genf ist. Konkreter kann es bei den Hotels werden, die sich ihrer Destination angeschlossen haben und vor Ort Werbung in eigener Sache machen. «Gerade bei bestehenden Kunden geht es darum, das Angebot zu optimieren und die Konditionen festzulegen», sagt Barbara Studer, Verkaufs- und Marketingverantwortliche bei den Hotels Kulm und Kronenhof in St. Moritz respektive Pontresina. Und auch bei Dieter Bogner, der im Auftrag der Bergbahnen Engadin St. Moritz zusammen mit der Destination an der Messe ist, können die Gespräche bereits recht konkret werden. Wenn beispielsweise über die Kommissionierung gesprochen wird, darüber wie die Gäste zu ihren Bahntickets kommen oder wenn Bildmaterial für die Prospekte benötigt wird. Alle aber sind sie überzeugt, dass das Nachfassen nach der Messe sehr wichtig ist: «Dann nämlich werden die meisten Verkaufsabschlüsse getätigt.»

Katja Reinhardt von Ameropa, einem deutschen Bahnreiseveranstalter, hat

ein Problem: «Wir haben vier Tage St. Moritz im Angebot, aber das Ganze läuft nicht wirklich gut.» Mirjam Bruder schaut sich das Angebot an. Müsste vielleicht ein Bergausflug auf den Abend verlegt werden mit dem Nachtessen auf Muottas Muragl? Sollte der Bernina-Express nicht wieder ins Programm, wenn sich dieses vor allem an Bahnfans richtet? Müssten mehr Aktivitäten rein, ein Ausflug mit dem E-Bike beispielsweise? Vor- und Nachteile werden gegeneinander abgewogen. Schliesslich entscheidet sich Katja Reinhardt dafür, das Arrangement künftig stärker im Baukastensystem anzubieten. Der Kunde soll vermehrt die Möglichkeit erhalten, sein Programm zusammenzustellen. Bringt das mehr Kunden nach St. Moritz? In einem Jahr wissen die Verantwortlichen mehr.

«Der Erfolg unserer Aktivitäten lässt sich nicht so schnell messen», sagt Mirjam Bruderer, die das siebenköpfige Verkaufsteam in St. Moritz seit dem letzten Juli leitet und vorher in ähnlicher Funktion bei Zermatt Tourismus tätig war. 13 Märkte werden von ihrem Team aktiv bearbeitet. Sei es an Messen wie dem STM, während persönlichen Besuchen bei den Reiseveranstaltern, mit dem Eingehen von Geschäftskooperationen oder der Teilnahme an Promotionen. Die Marktbearbeitung wird zusammen mit den Leistungsträgern vor Ort ausgestaltet. Dafür ist es wichtig, dass das Verkaufsteam möglichst viele Informationen eines jeden einzelnen Hotels hat über die jeweiligen Interessen, Stärken und Spezialitäten. Jeweils einmal jährlich informiert die Destination im so genannten Marktbearbeitungszirkel die Leistungsträger über die Marktaktivitäten, die geplanten Massnahmen und die Möglichkeiten, selber Werbeplattformen zu nutzen. In Genf beispielsweise haben sich die Hotels Kronenhof, Kulm, Europa, Crystal, Saratz und die Bergbahnen der Destination angeschlossen.

Also, wie war das mit dem Auto, das über Eis runterfährt, Herr Wang? Das ist kein Auto, das ist ein Bob, der auf Kufen mit weit über 100 Stundenkilometern den Eiskanal runterdonnert. Xian Wang macht grosse Augen. Ob das wirklich etwas ist für seine schneenerfahrenen chinesischen Kunden?



Überzeugen, überzeugen, überzeugen: Caroline Hölzle, Marktverantwortliche Asien und Golfstaaten, empfängt asiatische Kunden.

Nachgefragt

«Wissen, welche Gäste wir wollen»

«Engadiner Post»: Frau Bär, welchen Stellenwert besitzt der Switzerland Travel Mart für Schweiz Tourismus?

Daniela Bär*: Einen sehr hohen. Für uns ist das die grösste und wichtigste Incoming-Messe. Einerseits sind die Kontakte sehr wichtig, die die Branche mit den Tour Operators machen kann. Andererseits kommt es auch zu konkreten Vertragsabschlüssen.

EP: Ein Blick auf die Gästeliste zeigt, dass viele Vertreter aus China und Indien kommen. Sind das die künftigen Märkte?

Bär: Das ist so. China, Russland, Indien und die Golfländer sind Wachstumsmärkte.

EP: Was bedeutet das konkret für die Tourismusdestinationen?

Bär: Es ist wichtig, dass die Anbieter wissen, welche Gäste sie überhaupt wollen. Aus Sicht des Leistungsträgers, des Hoteliers beispielsweise, ist es wichtig, sich intensiv mit den interkulturellen Fragen auseinanderzusetzen. Der Hotelier, der chinesische Gäste hat, muss wissen, was diese wollen und sein Produkt entsprechend ausrichten.

EP: Das wird kaum von heute auf morgen möglich sein?

Bär: Nein. Da geht es um strategische Fragen sowohl auf Ebene Leistungsträger wie auch auf Ebene Destination. Ich bin überzeugt, dass sich die Spezialisierung beispielsweise für einen Hotelier immer lohnt. So wie man mit seinem Angebot nicht alle Gästegruppen ansprechen kann, ist es auch nicht möglich, Gäste aus allen Ländern zu empfangen. Wichtig ist, dass man in seinem Segment der Beste ist. Wer also auf indische Gäste setzt, soll sich mit deren Kultur auseinandersetzen und beispielsweise die Speisekarte entsprechend anbieten.

EP: Die schwierigen Rahmenbedingungen, mit denen der Schweizer Tourismus kämpft, sind hinlänglich bekannt. Spürt man das auch am STM?

Bär: Nein, ich bin selber überrascht, wie positiv die Stimmung ist. Die Vertreter der USA beispielsweise gehen wieder von höheren Buchungszahlen für die Schweizer Angebote aus. Unbestritten ist, dass der kommende Sommer aus verschiedenen Gründen sehr herausfordernd sein wird.

EP: Wenn Sie nach Abschluss des STM Bilanz ziehen, wann fällt diese positiv aus?

Bär: Das ist jetzt schon der Fall. Wir hatten viele Teilnehmer, es gab kaum Annullationen. Was uns dann am Schluss interessiert, sind die konkreten Verträge, die abgeschlossen werden konnten. Und dafür benötigen wir zuerst das Feedback unserer touristischen Partner. Wie ich bis jetzt gehört habe, sind die Meetings sehr gut besucht und die Gespräche verlaufen positiv. Interview: Reto Stifel

*Daniela Bär ist Mediensprecherin von Schweiz Tourismus



Daniela Bär

Publicaziun officiala Cumün da Zernez

Exposiziun da recuors tenor l'art. 48 al. 4 LPTC

La radunanza cumünala dals 20 avrigl 2011 ha approvà las seguintas actas da l'orden fundamental:

Object:
Revisiun parziala da la planisaziun locala i'l territori da la parcella no. 138 in Viel da Runatsch

Actas da publicaziun:
– Plan da zonas 1:1000 Viel da Runatsch
– Plan general da fuormaziun 1:1000 Viel da Runatsch
– Rapport da planisaziun e d'intervenziun

Publicaziun:
30 dis (dals 5 mai fin 4 gün 2011)

Lö/uraris da publicaziun:
Chanzlia cumünala Zernez – d'ürant las uras d'avertüra ordinarias da büro

Recuors da planisaziun:
Persunas cun ün interess degn da protecziun per contestar la planisaziun decisa o chi sun legitimadas seguond il dret federal da far recuors, pon inoltrar a la regenza dal chantun Grischun ün recuors da planisaziun seguond l'art. 101 da la Ledscha davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (LPTC), quai infra il termin indichà survart.

Organisaziuns da l'ambiant:
Organisaziuns da l'ambiant executeschon lur dret da recuors confuorm a l'artichel 104, al. 2 LPTC, v.d. ch'ellas s'annunzchan d'ürant il temp da publicaziun pro'l uffizi chantunal per la planisaziun dal territori ed inoltrschon lura eventualmaing lur posiziun.
Zernez, 5 mai 2011

Cumün da Zernez
La suprastanza cumünala
176.777.478

Publicaziun officiala Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La Valcel SA, Chesa Matossi, 7505 Schlarigna, ho l'intenziun dad eriger ün müür d'ürtier sülha parcella nr. 18, Via Maistra 20.

Ils profils sun miss.

La documainta vain exposta d'ürant 20 dis tar l'Uffizi cumünel da construcziun a Schlarigna. Protestas cunter quist proget haun da gnir motivedas ed inoltradas per scrit a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, 3 da meg 2011

Per incumbenza dal patrun da fabrica
Uffizi cumünel da construcziun Schlarigna

176.777.506

Publicaziun officiala Cumün da Susch

Dumonda per ün permiss da fabrica

Patrun da fabrica: Suschavegnir 7542 Susch
Lö: Plattas, parc. no. 228
Zona: Zona per fabricas publicas
Intent: Dschuffa da lain per depuoner laina pel föcler

Ulteriuras infuormaziuns: Chancellaria cumünala obain il schef da fabrica Giancarlo Neuhausler
Recuors sun d'inoltrar: D'ürant ils 20 dis da publicaziun dals 5 mai 2011 fin 24 mai 2011 al Cussagl cumünal da Susch, Center Muglinas, 7542 Susch

7542 Susch, 3 mai 2011

Per l'uffizi da fabrica
L'uffiziant: Robert Cantieni
176.777.515

Publicaziun officiala Vschinauncha da Zuoz

Exposiziun publica da cooperaziun planisaziun dal lö

In applicaziun da l'art. 13 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) ho lö l'exposiziun publica da cooperaziun regard da duos revisiuns parzias e l'aboliziun d'üna decisiun da la radunanza cumünela regard üna planisaziun parziala da la planisaziun dal lö da la vschinauncha da Zuoz.

Oget da la revisiun parziala:
– Revisiun parziala planisaziun dal lö «Curtinellas» Zuoz
– Revisiun parziala planisaziun dal lö «Casta» Zuoz
– Aboliziun decisiun radunanza cumünela regard revisiun parziala da la planisaziun dal lö «parcellas nr. 2734, 2735, zona agricola per stabels ots»

Actas d'exposiziun planisaziun dal lö:

Revisiun parziala planisaziun dal lö «Curtinellas» Zuoz
– Plan da zonas e plan general da furmaziun 1:2000 «Curtinellas»
– Plan general da furmaziun 1:2000 «Curtinellas»
– Rapport da cooperaziun e da planisaziun

Revisiun parziala planisaziun dal lö «Casta» Zuoz
– Plan da zonas 1:1000 «Casta»
– Rapport da cooperaziun e da planisaziun

Aboliziun decisiun radunanza cumünela dals 3 december 2008 regard revisiun parziala da la planisaziun dal lö «parcellas nr. 2734, 2735, zona agricola per stabels ots»
– Plan da zonas e plan general da furmaziun 1:2000 «parz. nr. 2734, 2735»
– Plan d'avertüra general provedimaint ed alluntanamaint 1:2000 «parz. nr. 2734, 2735»
– Rapport da cooperaziun e da planisaziun

Temp d'exposiziun:
6 meg 2011 fin als 6 gün 2011 (30 dis)

Lö d'exposiziun / uras:
Administraziun cumünela Zuoz, d'ürant las uras d'avertüra ordinarias a partir da las uras 09.00 fin 11.30 e da las 14.00 fin 17.00, la gövgia fin las 18.00.

Propostas ed objecziuns:
D'ürant il temp d'exposiziun po minchün inoltrer in scrit al cussagl cumünel propostas ed objecziuns motivedas.
Zuoz, 5 meg 2011

Il cussagl cumünel da Zuoz
176.777.489

Promouver la comunicaziun

Diets d'infuormaziun illas regiuns da la TESSVM

Davo ils prüms quatter mais da lavur invida la Turissem Engiadina Scuol Samignun SA (TESSVM) a tuot seis partenaris ad occurrenzas d'infuormaziun. Ils «PizWORKSHOPS» vegnan realisats in tuottas trais valladas.

Culla fusiun da las uniuns turisticas da la Val Müstair, Samignun e Scuol Engiadina es uossa dvantada quista destinaziun la regiun cun la plü gronda surfatscha da la Svizra. Ella cumpiglia 12 cumüns politics cun in tuot var 8500 abitants. Circa 4300 lets d'hotels e 7270 lets in abitaziuns da vacanzas stan a disposiziun als giasts. Be cun la branscha d'allogiamaint ha l'organisaziun fingià passa 100 partenaris. Sco quai cha'l directer da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), Urs Wohler, ha

intunà avant ün mais ad üna conferenza da medias pretendan la grondezza geografica da la destinaziun, l'uniun da trais culturas e las pretaisas da differentas gruppaziuns novvas sfidas da comunicaziun.

Cun diets da lavur in Val Müstair, Engiadina e Samignun vout la TESSVM gnir in contact cun tuot seis partenaris, saja quai hoteliers, fittaders d'abitaziuns da vacanzas, servezzans turistics sco bogns e pendicularas, afars ed instituziuns culturalas. «Quistas gruppaziuns fuorman la destinaziun il plü ferm. A listess mumaint han ellas eir grondas pretaisas a l'uniun turistica», declera la TESSVM in üna comunicaziun da pressa. Per discutir davart las aspettativas vicendaivlas sun previssas las diets da lavur «PizWorkshops» in tuot las trais valladas da la TESSVM. Tuot ils partenaris da prestaziun chi spordschan servezzans in connex cun vacanzas survegnan ün'invista illa lavur strate-

gica ed operativa da l'organisaziun. Las pussibilitats da cooperaziun vegnan trattas in consideraziun. L'organisaziun turistica infuormescha che ch'ella po far pels partenaris però eir che ch'ella spetta dad els. Ils «Piz-Workshops» spordschan ultra da quai l'ocasiun da s'inscuntrar cun collegas da l'aigna, ma eir dad otras branschas, adüna cul böt da ragiundscher insembel il «piz». Las diets in mincha regiun d'üran adüna ün avantmezdi. Il program es concentrà ed as restrenschas a l'essenzial. Tuot ils hoteliers ed oters partenaris da prestaziun sun invidats. Eir oters interessents daschan as partecipar. Las diets han lö: in gövgia, ils 19 mai, da las 8.30 – 12.00 illa chasa da scoula veglia a Sta. Maria; in mardi, ils 31 mai, da las 8.30 – 12.00 illa sala cumünala a Scuol ed in mardi, ils 28 gün, da las 8.30 – 12.00 i'l Chalamandrin in Samignun. Id es previs da realisar minch'on talas diets da lavur. (anr/ads)

Bibla per famiglias in rumantsch

Cumpletta la schelta da biblas

La «Bibla per famiglias» es üna bibla cha'l ravenda Hans-Peter Schreich da Valchava ha edi in rumantsch grischun. Ella es üna da plüssas ouvras ch'el ha tradüt dal tudais-ch in rumantsch; e listess es per el quista Bibla alch tuot special.

«La bibla 'Las pli bellas istorgias biblicas' es ün cudesch chi cumpiglia las plü importantas istorgias dal vegl e dal nov testamaint», declera il ravenda Hans-Peter Schreich da Valchava. Cha da la creaziun fin pro las istorgias dals apostels sajan quia manzunats tuot ils temas importants. La bibla es scritta in maniera simpla uschè cha minchün

inclegia quai chi vain descrit. «Nona, bap o mamma pudessan per exaimpel leger avant als uffants istorgias our da quist cudesch e muossar al listess mumaint ils purtrets chi illustreschan las istorgias», manaja'l. Cha güsta las illustraziuns dal pittur ollandais Kees de Kort sajan classicas e decleran fingià bier. Il pittur d'eira pedagog curativ e lavuraiva eir cun uffants impeditis spiertalmaing. «El ha dimena stuvü pitturar da möd cha'ls uffants inclegiaivan l'istorgia fingià be in contemplond las illustraziuns», intuna Hans-Peter Schreich. Perquai saja quista bibla eir ün bun cudesch per imprend- der a leger. «Per uffants da la seguonda classa insü esa pussibel da leger ils texts e da tils incleger», manaja el.

Sco cha Hans-Peter Schreich declera, s'haja discus fingià avant quatter

ons la prüma jada a regard la traducziun e publicaziun da la Bibla per famiglias. Quai in occasiun dals prüms cuors da rumantsch grischun per catechets. Cha da pudair instruir il rom da religiuun cun quista bibla saja stat ün da lur giavüschs.

La traducziun dal text saja stat fat in pac temp, ed eir il lectorat da la Lia Rumantscha saja gnü fat svel, disch Schreich. Ma lura hajan cumanzà las trattativas in connex cun drets da stampa – trattativas chi han düra quatter ons. «Cur ch'eu n'ha però survgnü ils cudeschs e n'ha vis quant bels chi sun, n'haja invlidà las schachinas», disch el riond.

La «Bibla per famiglias» as po cumprar pro Hans-Peter Schreich obain in butias chi vendan cudeschs rumantschs. (anr/mfo)

«Üna famiglia (bod) normala»

plaina pasch ed armonia, sco scha inguotta nu füss stat.

Al public in sala sun gnüdas sportas d'ürant las duos uras da teater bieras occasiuns per rier da schloppe. Las teatristas e'ls teatristas da Müstair, tuot persunas d'esperienza e chi s'ha eir fingià inscuntrà plüssas jadas sül palc, han giovà lur rollas cun bravura. Al redschissur Diego Conrad esa reuschi d'occupar las differentas rollas cullas güstas persunas, quai chi'd es l'avantag dad ün lö, ingio cha minchün cugnuoscha a l'oter. Las differentas scenas d'eiran bain preparadas ed exercitadas. In ögl ha dat eir la lingua adattada per mincha situaziun e'l pledari bain adattà a quel dal minchadi.

Sco spectatur s'haja gnü l'impreschiun cha las acturas e'ls actuors as sentivan bain in lur rollas e chi han uschè eir pudü spordscher il meglder da quai chi gniva spettä dad els.

La Grappa da teater da Müstair merita ün cumplimaint per sia gronda lavur. Daspö 35 ons es ella activa ed ha sport daspö il 1976 cun pacas excepziuns minch'on ün o dafatta plüs teaters chi han adüna darcheu savü inchantar al public. L'anniversari da 35 ons es alura eir gnü undrà in möd special cun ün bun süerv ed üna buccada per las aspectaturas e'ls aspectatuors. Il teater a Müstair ha dimena tradiziun e tuots speran cha quai resta uschè eir inavant. (jm)



Il bazegner e seis abiadi in discurs conspirativs.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schi, eu vög'l las infuormaziuns davart l'Engiadina, Samignun e la Val Müstair our da prüma man.

Tramettai a mai

- ün abunamaint da prouva da 4 eivnas per fr.19.–
 ün abunamaint per ün quart on per fr. 97.–
 ün abunamaint per ün mez on per fr. 119.–
 ün abunamaint per ün on per fr. 174.–
(Predsch per l'ester sün dumonda)

Nom: _____

Prenom: _____

Via: _____

PLZ/Lö: _____

E-Mail: _____

Per postaziuns telefonicas:
tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31

Lana d'besch es darcheu plü tscherchada

Swisswool cumpra lana d'besch in Engiadina Bassa

Ils ultims ons han ils paur da bescha gnü difficultats da gnir libers da la lana. La marca swisswool chatta adöver per quist material e ramassa la lana per tuot la Svizra intuorn.

Malgrà gronds sforzs per tscherchar soluziuns ha la centrala per lana svizra a Niederönz i'l chantun Berna stuvü gnir serrada avant duos ons. Il motiv sun statts las prescripziuns da l'Uffizi federal d'agricultura chi han chaschunà difficultats finanzialas. Firms pitschnas sco la firma Vetsch a Pragg-Jenaz e la firma sociala fiwo a Bischofszell pigliaivan incuter lana dals paur, però be cun ün sistem d'indemnisaziun cun bons per cumprar lur prodots. «La lana d'besch nu valaiva plü nügla ed uschè capitaiva cha'ls paur büttaiavan la lana sül arüt o tilla ardaivan», disch il paur da bescha e commember da la supranstanz da l'Uniuin dals allevatuors da bescha grischuna, Joannes Peer da Ftan. «Nus vain perseguità quista situaziun e vain tscherchè soluziuns».

Avant duos ons ha la firma Nawarotec ScRL da Buchs, gnü l'iniziativa da ramassar suot la marca Swisswool la lana d'besch per tuot la Svizra intuorn. Il böt es da metter in movimaint üna circulaziun da produziun per differents prodots chi pon darcheu gnir cumprats illa regiun. «Üna materia prüma nu sto girar intuorn il muond per rivar pro'l consument», es la devisa dad ün dals possessuors da la Nawa-

rotec. Cun scurzniir la via da la lana d'besch fin in butia contribuisha l'intrapraisa a l'ecologia ed a l'economia indigena. La Swisswool furnischa la lana a differents partenaris da commerzi chi fan landroura mataratschs e roba da let, material d'isolaziun e pons. Il plü nouv product our da lana svizra ha sviluppa la firma d'artichels da sport «Ortovox» cun sia collecziun da giaccas funcziunalas. Per quellas ha la firma guadagnà il premi «ispo Ski Award 2011» per prodots specialmaing innovativs e da buna qualità.

Per la seguonda vouta ramassa la Swisswool quista prümavaira lana in 26 differents lös da la Svizra. L'eivna passada han ils paur da bescha pudü furnir lur lana a Scuol sül parkegi da las pendicularas. Il prüm es la lana gnüda controllada a regard la qualità (lana s-chetta alba o naira e lana masdada). La lana dals singuls furnituors es gnüda pasada e pajada in munaida bluotta. Causa cha'ls predschs mundials per la lana creschan, ha pudü gnir pajà per lana biologica da buna qualità fin 1.20 francs al kilo. Tenor Joannes Peer esa gnü furni quista prümavaira a Scuol var trais tonnas lana. «L'utuoñ daja pel solit amo daplü, tscherts paur furnischan eir be üna jada l'on», es el persvas. Il ramassamaint vain publichà illas revistas agriculas. Respunsabel per la recepziun es Martin Keller da Buchs. La surdatta da la lana succeda in möd speditiv, i vain fat üna «panuoglia» e culla maschina da far ballas da fain vain la lana pressada e paquettada pel transport illa lavandaria. (anr/ads)



La lana d'besch vain pressada cun la maschina da far ballas da fain e transportada a la lavandaria.

AGENTURA DA NOVITADS RUMANTSCHA ANR

La Fundaziun ANR tschertga tenor cunvegna

- 1 redactura/redactur (50%-100%)

(Lieu da lavur: Engiadina/Val Müstair)

Qualificaziuns giavischadas: schurnalist ni schurnalista cun bunas enonuschientschas dal rumantsch (vallader e/u puter ev. rumantsch grischun), experientscha professiunala, iniziativa ed abilitad d'organisar.

Nus offerin: In'incumbensa schurnalistica interessanta e variada.

Interessentas ed interessents survegnan ulteriurs scleriments dal manader da l'ANR: Guido Jörg (081 250 48 00).

Las annunzias èn d'inoltrar cun las agiuntas usitadas enfin ils 30 da matg 2011 a l'ANR p. m. da Guido Jörg, Via da Masans 2, 7000 Cuira.

176.777.511



Chans e giats plü vegls stuvevan gnir controllats annualmaing a partir d'üna tschert'età. Quai racumandan las veterinarias Charlotte Wüger (a schneistra) e Marianne Caviezel.

fotografia: Nicolo Bass

Gnir vegl nun es üna malatia

Prevenziun da vegldüm per chans e giats

Chans e giats giouvan üna gronda rolla illa vita dals umans e sun dvantats bod confamiliars. Els meritan ün bun trattamaint medicinal fin ill'età avanzada. La veterinaria Charlotte Wüger da Scuol quinta co cha quai es pussibel e che chi'd es da resguardar.

NICOLÒ BASS

«Il chan il plü vegl d'eira 'Bluey', ün Australian Cattle Dog. Quel es mort cun 29 ons l'on 1939», ha quinta la veterinaria Charlotte Wüger da Scuol ultimamaing in ün referat. Per ella nun es l'età avanzada da chans e giats simplamaing ün stadi chi sto gnir superà, dimpersè ün'ulteriura part da la vita. In seis referat ha la veterinaria declarà co chi's po regalar als chans e giats sper curtaschia ed amur, eir üna prevenziun da vegldüm da gronda respunsabilità. La plü gronda prevenziun es tenor la veterinaria la nudritüra e'l movimaint e naturalmaing eir da tgnair suot controlla il pais. «Resguardand quists puncts rivan adüna daplüs chans e giats plü daspera a l'età maximala», es ella persvasa. Naturalmaing es il movimaint da la bes-cha d'adattar a l'età. Però sper il trenamaint da la musculatura, giouva eir il trenamaint dal corp e dal spiert üna rolla centrala. Eir pro la nudritüra daja intant differents prodots chi sun adattats a l'età da la bes-cha e spordschan ils vitamins e las calorias suplementaras chi fan dabsögn. Quist müdamaint sün pavel da seniors stuvevan gnir fat tenor Wüger tuot tenor la grondezza e la rassa a partir da l'età da ses fin desch ons. Pro'ls giats es qui ün pa plü tard, a partir da desch fin dudesch ons. «La dretta nudritüra es ün dals pilasters ils plü importants per üna vita düranta da chans e giats», es la perita persvasa, «ed ün ulteriur punct important es da dar a la bes-cha avuonda aua.»

Prevenziun da sandà e malatia

La prevenziun da sandà e malatias es evidaintamaing eir ün punct important per gnir vegl. E güsta illa medicina da bes-chas constata Wüger ün grond svilup durant ils ultims ons. «Per bod mincha malessa daja ün specialist», quinta la veterinaria. Quai ha

tenor ella impustüt eir da chefar culla valur e l'importanza da chans e giats i'l viver da l'umanità. «Chans e giats sun dvantats üna part da las famiglias e'ls possessuors sun pronti da spender blers raps pel bainesser da lur bes-chas chasanas. Perquai vegnan hozindi sportas bod tuot las terapias ed operaziuns eir per las bes-chas da chasa». Ed ella vuol avair confermà, cha illa medicina da bes-chas vaja impustüt per gnir plü daspera a l'età maximala e na per prolungar quella. E listess es la decisiun da trattar üna menda o da laschar indurmanzar e tour cumgià d'üna bes-cha, in blers cas eir dependenta da l'otezza dals cuosts da trattamaint. Perquai daja eir fingià sgüranzas chi surpiglian tscherts cuosts da malatia. «Ils possessuors da chans e giats vöglan il meglender per lur bes-chas», quinta Wüger ed ella sco perita sto decider insembel culs possessuors da cas a cas che chi fa dabsögn e quant inavant cha trattamaints sun amo güstifichabels eir resguardand l'uorden per la protecziun da las bes-chas. «Minchatant gnina eir confruntats cun dumondas eticas e nus stuvain tgnair aint tschertas directives e nu pudain adüna ir aint süls giavüschs dals cliaints». Sco exaimpel manzuna la veterinaria chi dà possessuors chi vöglan simplamaing gnir liber lur bes-cha e nu sun perquai plü pronti da surtour ils cuosts per simpels trattamaints. «In quists cas ston els suottascriver üna declaranza da renunzcha e las bes-chas vegnan piazzadas in lös adequats.»

Controlla annuala da chans e giats

Quai sun per Charlotte Wüger plüost cas exepziunals, «e la gronda part dals possessuors fessan tuot per lur chans e giats.» Per ella esa important cha'ls segns da vegldüm vegnan inclets e cugnuschüts. «Mincha malessa nu's das-cha adössar a l'età», intima Charlotte Wügera precauziun. Perquai racumanda ella da far minch'on üna controlla cumpletta medicinala e quai a partir dad ot ons pro chans e desch ons pro giats. «In quistas controllas minuziusas vegnan disferenzchats ils malessers cronics da malatias acutas», quinta la veterinaria chi spordscha controllas pauschalas a Scuol. «Impustüt vaglia la paina da tgnair suot ögl il cumportamaint da la bes-cha per pudair reagir plü svelto pussibel a las differents mendas», concluda la veterinaria.

Privel da frenesia?

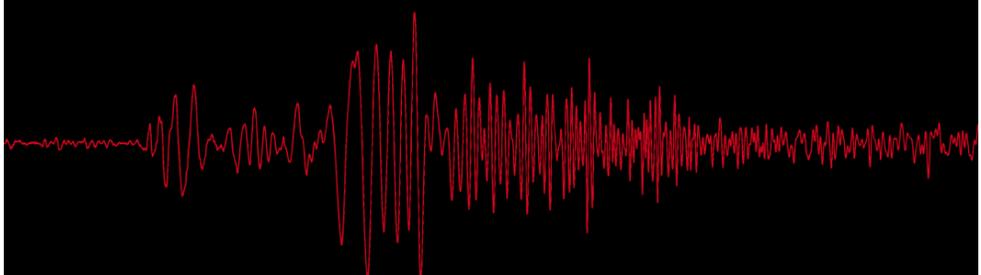
La Svizra es daspö l'on 1999 officialmaing sainza frenesia. La veterinaria Marianne Caviezel da Scuol ha racumandà, in occasion d'ün referat sur da chans e giats, da listess vaccinar tuot ils chans in Engiadina Bassa ed in Val Müstair. Perchè quai? Caviezel disferenzchescha tanter trais sorts da frenesia: urbana, silvatica e frenesia d'utschels mez mürs. «La frenesia urbana es la plü privlusa pels umans, ils portaders sun ils chans.» Ella conferma però cha quista fuorma da frenesia nun es plü derasada in Europa. Pro la frenesia silvatica es quai different. Quia sun impustüt bes-chas sulvadias sco vuolps e lufs ils portaders principals. Quista fuorma da frenesia es bain derasada in Europa. Tenor la veterinaria s'haja chattà dal 2009 in tuot 68 cas e dal 2010 dafatta 209 cas da frenesia in Italia. «E quai adonta cha l'Italia d'eira dal 1997 officialmaing sainza frenesia», quinta Caviezel. La malatia vain da l'ost e riva sur Croatia e Slovenia in direcziun Italia dal Nord ed Austria. In quists pajais vegnan fatas grondas acziuns da vaccinaziun pro las vuolps. «In Svizra s'esa pront per far simlas acziuns», quinta la veterinaria, «e periclitadas sun impustüt las valladas dal Süd». Cun differents controllas da vuolps daspö il 2009 nun es il virus amo gnü constatà in Svizra. Il chantun Grischun ha però tenor Caviezel pront ün concept da cumbat per reagir immediatamaing schi vess da gnir cuntshaint ün cas da frenesia. Perquai racumanda la veterinaria da vaccinar tuot ils chans in Engiadina Bassa ed in Val Müstair cunter frenesia. (nba)



La vuolp, la portadra da la frenesia silvatica.

fotografia: fotolia

Danke für die Unterstützung Benefizkonzert EUYO / Ashkenasy



Wir glauben, dass das Benefiz-Gedenkkonzert mit dem European Union Youth Orchestra unter der Leitung von Vladimir Ashkenasy ein grosser Erfolg war. Wir möchten ganz herzlich allen Sponsoren, Gönnern und Mitarbeitern danken!



GRAUBÜNDEN
FESTIVAL
PETER ARONOVSKY



EUROPEAN UNION
YOUTH
ORCHESTRA

Praxiseröffnung

am 5. Mai 2011

Dr. med. Edmund Hofer

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

Ausbildung und bisherige Tätigkeit:

Aufgewachsen im Passeiertal. Mittelschule in Meran, Südtirol, Italien
1989 – 1997 Medizinstudium in Innsbruck, Österreich
1998 – 2003 HNO-Universitätsklinik Innsbruck: Prof. W. Thumfart
2004 und 2006 Praxiseröffnung in Telfs bzw. Innsbruck

Doppelpraxis zusammen mit Dr. med. Daniel Fanconi, Spezialarzt FMH für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten sowie Hals- und Gesichtschirurgie. Neben der Praxis auch operative Belegarztstätigkeit im Spital Oberengadin, Samedan.

Dadurch freuen wir uns, Folgendes neu anbieten zu können:

- die Praxis wird praktisch durchgehend geöffnet sein
- jeden 2. Samstagvormittag Sprechstunde
- jeden Dienstagnachmittag Sprechstunde im Spital Scuol

Telefonische Terminvereinbarung ab sofort möglich unter Tel. 081 833 07 70

Via dal Bagn 16 (Haus der Spezialärzte neben dem Coop-Bad), 7500 St. Moritz

176.777.469

Jeden
Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
im Briefkasten

Engadiner Post
POSTA LADINA



Via Salet 2, 7500 St. Moritz

Auch dieses Jahr gibt es
vom 29. April bis 7. Mai
10% Rabatt

auf das ganze Sortiment.

z. B. Fastenkuren P. Jentschura,
Dr. Hauschka Kosmetik und
1000 Artikel mehr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:
09.00–12.00/14.30–18.00 Uhr
Samstag 09.00–12.00/
14.00–17.00 Uhr

Celerina, nahe Bahnhof, günstige

4-Zimmer-Wohnung

teilmöbliert, mit Garten,
ab sofort zu vermieten an NR

Tel. ab 14.00 Uhr: 079 814 45 65
176.777.521

Giger AG

Karosserie- und
Autospritzwerk
7502 Bever
Telefon 081 850 06 10



Betriebsferien
der Karosserie-Werkstatt
vom 7. bis 21. Mai 2011

Der Baufarbenhandel
ist in dieser Zeit geöffnet.

Telefon 081 850 06 12

176.777.509

belverde

floristik · ambiente

8. Mai ist Muttertag

Wer die «Beste aller Mütter» mit einem individuell zusammengestellten Strauss überraschen will, kann diesen telefonisch oder persönlich bestellen, selbst abholen oder liefern lassen.

Fleuroperservice und Hauslieferdienst

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 08.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 08.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr
Montag Mai und Juni geschlossen

Sonntag, 8. Mai 09.00–12.00 Uhr

Bestellungen, die am Samstag, 7. Mai bis 15.00 Uhr eintreffen, werden in der ganzen Schweiz noch gleichtags geliefert.

Via Somplaz 1 · 7500 St. Moritz · Telefon 081 834 90 70

Fleurop. The power of flowers.



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

SPORTHOTEL SCALETTA-* S-CHANF**

**Muttertag, 8. Mai –
ganzer Tag offen**

Warme Küche von 11.30 bis 15.00 Uhr
und 18.00 bis 21.00 Uhr

Tolles Menu für Mütter, Väter und...

Jede Mutter erhält ein kleines Geschenk
und auch für die Väter haben wir etwas parat.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Reservation
unter Telefon 081 854 03 04

176.771.268

SPORTHOTEL SCALETTA-* S-CHANF**

ruwa

kompetenz im holzbau

ruwa holzbau
dalvazza
7240 küblis
t 081 332 11 80
www.ruwa.ch



Unser Alltag, unsere Kultur, unsere News
unsere Zeitung

Mein Mehrwert Woche für Woche: Lokale Nachrichten, Berichte und Kommentare jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag; das Wetter für das ganze Engadin und Südbünden sowie das Bergwetter; Nachrichten 24 Stunden täglich dank modernen Kommunikationskanälen wie Internet, LocalPoint, Facebook, Twitter oder via Smartphone; das Monats-Interview mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Sport; regelmässig Serien, Reportagen und Portraits und jeden Dienstag die «Tribüne» mit einem Gast-Autor.

Das passende Angebot für mich als Neuabonnent/in

- Schnupper-Abo (1 Monat) Fr. 19.–
- Vierteljahres-Abo Fr. 97.–
- Halbjahres-Abo Fr. 119.–
- Jahres-Abo Fr. 174.–
(Aktion: 7 statt 6 Monate)
- (Aktion: 13 statt 12 Monate)

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Wohnort

Telefon

Mail

Unterschrift

Engadiner Post
POSTA LADINA

Einsenden an: Verlag EP/PL, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, oder per Fax 081 837 90 91



strickhaus mezzaselva
Sanfte Revolution

Die neue Strickhaus-Generation von ruwa, die im traditionellen Prättigauer Holzbau wurzelt, erfüllt heutige Anforderungen an natürliches und funktionales Wohnen. Da sind flexible Grundrisse und grosse Fensteröffnungen, die viel Licht ins Innere des Gebäudes lassen. Was unverändert bleibt, ist das gesunde, angenehme Raumklima – und sichtbare Zimmermannskunst: Wände, Böden und Decken sind wie seit jeher gefertigt aus dem massiven Holz handverlesener Bergfichten, die sorgfältig aufgesägt, schonend getrocknet, genau abgebunden und fachmännisch montiert werden.

Besuchen sie unser Musterhaus Mezzaselva in Dalvazza, Küblis. Treten Sie ein, gehen Sie durch die Räume, berühren Sie das lebendige Material Holz, atmen sie seinen charakteristischen Duft ein. Lassen Sie sich inspirieren!

www.ruwa.ch

ruwa holzbau

Klassische und moderne Strickhäuser, energieeffiziente Elementhäuser, innovative Modulhäuser, Nutzbauten, Umbauten und Ausbauten, Schreinerküchen und Einzeilmöbel. Von der ersten Idee bis zum letzten Schliff.

Cor Viva reisst Männerchor mit

St. Moritz Wer hätte gedacht, welche magische Kräfte der jüngst geschaffene Silser Cor Viva auf den veralteten Sängerbund des «Frohsinns» ausüben würde! Der Konkordanz der beiden jungen Chorleiter ist es zu verdanken, dass sich deren harmonische Zusammenarbeit generationenübergreifend vollends auswirken konnte. Mit Bravour und mit feinfühler Musikalität begnadet, konnte die temperamentvolle Silser Dirigentin Laura Küng mit ihrem verständigen und äusserst geduldigen Chorleiterkollegen des Frohsinns, Urs Camozzi, ein in allen Teilen gut durchdachtes und gründlich einstudiertes Gesangsprogramm bewältigen.

Die akustisch sehr geeignete Kirche St. Karl von St. Moritz liess durch die von beiden Chören geglückt nuancierten Gesangsvorträge die erfreulich grosse Zuhörerschaft in merkliche Begeisterung versetzen.

Während der Männerchor Frohsinn seine traditionellen und immer noch gern gehörten Volkslieder ertönen liess, tat der nunmehr einjährige Silser Chor wagemutig den Schritt in die moderne Chorliteratur. Vom jungen Beverser Stefano Bollmann am E-Piano gekonnt begleitet, wurden anspruchsvolle Werke dargeboten. Leicht und beschwingt ertönten die Gospelklänge von «This Little Light Of Mine», «Only You» sowie «I've Got Peace Like A River». Die von beiden Chören vorgetragene Titel «Tibie Pajom» und «Bless the Lord» ernteten verdientermassen den grössten Applaus und erheischten eine erwünschte Reprise, der das Direktionsteam aber leider nicht nachkam. Es gab eben dem traditionellen Schweizerlied-Potpourri den Vorzug und wollte damit wahres Heimatgefühl im begeisterten applaudierenden Auditorium hervorrufen.

Nun bleibt die Hoffnung, dass die sehr geglückte chorische Zusammenarbeit der Silserinnen und Silser mit den St. Moritzer Männerchörlern in den weiteren Jahren bestehen bleiben möge. Philipp Walther

Musikalische Talente gedeihen nicht nur in städtischen Zentren, sondern auch in peripheren Regionen. Gianluca Calise ist eines von ihnen. Der St. Moritzer Jugendliche ist Finalist des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs 2011.

MARIE-CLAIRE JUR

Morgen darf man Gianluca Calise die Daumen drücken. Der junge Trompeter aus St. Moritz wird in Basel zweimal vor gestrengen Juroren aufspielen, einmal mit dem Ensemble «Motre» (Musikschule Oberengadin Trompetenensemble) und dann als Solist. Der 16-jährige Gymnasiast ist einer von 171 Schweizer Jungmusikern, die den Sprung ins Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs 2011 geschafft haben und ein besonders talentierter dazu: Er hat in der Vorauswahl in seiner Kategorie einen ersten Preis mit Auszeichnung erspielt. Nur gerade 22 andere Kinder und Jugendliche haben es ihm landesweit gleich getan. Nicht dass er sich darauf etwas einbilden würde. Der grossgewachsene, etwas schüchterne Junge ist trotz seines erwiesenen Talents bescheiden. Sachlich meint er: «Das Mitmachen an diesem Wettbewerb ist wie eine zusätzliche Motivationspritze. Das animiert mich das ganze Jahr hindurch, in die Proben zu gehen und zu üben.» Nicht mit dem Ziel, einen ersten Preis zu erspielen, sondern einfach nur, um dazu zu lernen und dank der Einschätzung der Jury ein besserer Musiker zu werden. Das sei fast so, wie wenn ein Langläufer sich für den Engadin Skimarathon anmelde, somit den ganzen Winter hindurch ein Trainingsziel vor Augen habe und schliesslich einen schöneren Lauf erlebe und eine bessere Zeit laufe. Gianluca nimmt bereits zum dritten Mal am Schweizerischen Ju-

«Ich liebe diesen festlichen Klang»

Gianluca Calise, Trompeter mit Talent und Ehrgeiz



Gianluca Calise aus St. Moritz lässt seit Jahren durch sein Trompetenspiel aufhorchen. Der Jungmusiker hat es auch dieses Jahr ins Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs geschafft.

Foto: Marie-Claire Jur

gendmusikwettbewerb teil. Als Routinier sieht er sich deswegen nicht. Et was mulmig ist ihm immer noch vor dem Vorspiel, auch wenn er inzwischen gelernt hat, mit dem Lampenfieber umzugehen. «Wichtig ist es, sich voll auf den Moment zu konzentrieren», sagt er. Und damit das auch klappt, braucht es eine entsprechende Vorbereitung. Und die heisst vor allem: Üben, üben und nochmals üben. Zumal er dieses Jahr seine Stücke auswendig vortragen wird, was eine neue Herausforderung ist. «Die Musikstücke müssen einem fast in Fleisch und Blut übergehen.»

Dass Gianluca in den letzten Wochen vor dem grossen Auftritt besonders intensiv übt, versteht sich von selbst. Mit der «Motre»-Probe, derjenigen in der Jungmusik Oberengadin, der Instrumentallektion an der Musikschule Oberengadin, den Zusatzproben für den Wettbewerbsfinal und dem täglichen Übungsprogramm komme er derzeit auf bis zu acht bis zehn Stunden pro Woche, schätzt der Jungmusiker vorsichtig. Bleibt da noch Zeit für andere Hobbys? Und wie steht es mit den Hausaufgaben für die verschiedenen Fächer am Lyceum Alpinum? «Wenn einer mir sagt, neben der Schule bleibe keine Zeit mehr, ein Instrument zu erlernen und so intensiv zu musizieren wie ich es tue, dann kann ich nur sagen: Alles eine Frage des Willens und der Organisation.»

Viel Zeit für weitere Freizeitbeschäftigungen bleibt jedoch nicht mehr: Etwas Ski fahren im Winter und etwas Fussball spielen im Sommer. Nicht innerhalb eines Clubs, sondern einfach so wie es sich ergebe, meist mit Zwillingbruder Fabio, der ebenfalls Trompete spielt. Allerdings habe dieser später als er selber damit angefangen, fügt Gianluca bei. Somit komme es zwischen den Brüdern auch gar nicht zu musikalischen Rivalitäten, da ja eh ein Niveauunterschied bestehe. Da Fabio wie er im Trompetenquartett Motre spiele, probten sie hie und da zusammen. Die meiste Zeit aber übe jeder für sich allein. Er in der Stube. Dafür müsse er kein Probelokal aufsuchen oder den Dämpfer aufs Instrument aufsetzen. Da die übrigen Hausbewohner eh nur sehr selten vor Ort wären, sei punkto Lärm keine Rücksichtnahme auf andere geboten. – Nicht mal auf die Eltern? – «Die unterstützen uns und musizieren selbst. Die Mutter spielt Klavier, der Vater hat vor

einem Weilchen ebenfalls begonnen, Trompete zu lernen», erklärt Gianluca.

Gegen die Dauerberieselung

Der talentierte Jungmusiker kann sich eine Welt ohne Musik und ohne aktives Musizieren schlecht vorstellen. Trotzdem gehört er nicht zu denjenigen Jugendlichen, die sich ständig «mit Zapfen in den Ohren zudröhnen», sondern hört bewusst Musik. – Welche denn? – «Ich habe keine speziellen Vorlieben, sondern bin grundsätzlich offen für alle Stile.» Anders als viele Jungmusiker hat Gianluca auch keine Vorbilder und will keinem Trompeter nacheifern, selbst wenn er Virtuosen wie Louis Armstrong oder Winton Marsalis durchaus kennt und schätzt. Für ihn, der im Alter von neun Jahren eher per Zufall

als durch persönliche Vorliebe zur Trompete gefunden hat, zählen die Spielfreude und sein persönlicher musikalischer Weg, auf dem ihn Trompetenlehrer Anton Ludwig Wilhalm begleitet. Bis zur Profikarriere? – «Ich weiss momentan überhaupt noch nicht, was ich beruflich machen werde. Zuerst kommt sowieso die Matur», meint der Junge, der an seinem Instrument, das er übrigens nicht altmodisch, sondern eher «cool» findet, besonders den «festlichen Klang» liebt. So wie er beispielsweise in Händels Feuerwerksmusik voll zur Geltung kommt.

Auf die Frage, was wäre, wenn beim morgigen finalen Vorspiel nicht alles klappen würde, meint der Jungmusiker nur: «Daran denke ich gar nicht. Ich gehe hin und gebe mein Bestes. Alles Weitere ist sekundär.»



Was für ein Fang!

Über einen sensationellen Start in die Fischerei-Saison konnte sich Michele Menghini freuen. Am 1. Mai, um 12.00 Uhr, zog er ein Prachtexemplar von einem Fisch aus dem Silvaplansersee. Dabei handelte es sich um eine kanadische Seeforelle (Namaycush). Das Tier brachte ein Gewicht von 5,760 Kilogramm auf die Waage und wurde mit 79 Zentimetern Länge gemessen, wie der stolze Fischer mitteilte. Als Köder habe er eine Elritze verwendet.

(Einges.)

Reklame

Saisonale Schliessung der Nespresso Boutique in St. Moritz vom 09.05. bis 29.05.11

Unser Team freut sich, Sie ab dem 30. Mai 2011 wieder zu begrüssen. Selbstverständlich können Sie uns jederzeit per Telefon über die kostenlose Nummer 0800 55 52 53, oder per Fax über 0800 88 82 83 sowie im Internet auf www.nespresso.com erreichen.

Ihr Nespresso Team

NESPRESSO
www.nespresso.com

Man kann nie genug über Medien wissen.

Wir haben unser ganzes Medienwissen gebündelt: Neu vereinen wir das Know-how all unserer Units unter einem Dach. Rufen Sie uns an.
Wir kennen die Medien.

Publicitas AG · Via Surpunt 54 · 7500 CH-St.Moritz
T ++41 81 837 90 00 · F ++41 81 837 90 01 · stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch

Press TV Radio Cinema Internet Mobile Ad screen

publicitas 

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Liebe Leser

Der Engadin St. Moritz Tourismus-Report des Monats April ist da. Fragen und Anregungen nehmen wir selbstverständlich gerne entgegen.

Kurzer Rückblick

Rund 30 Hotels haben im April an den Schulungen zur Einführung des STC Channel Managers teilgenommen. Mit dem Channel Manager kann ein Hotel die Kontingente für den Vertrieb über mehrere Kanäle verwalten und muss diese nicht einzeln bei den Vertriebskanälen eingeben. Eine Anmeldung für den STC Channel Manager ist weiterhin möglich und direkt an das Portal Management zu richten: online@estm.ch.

In den letzten Wochen haben mehrere Hotels und weitere Leistungsträger ihre Sommerangebote zur Aufschaltung auf www.engadin.stmoritz.ch gemeldet. Jeder Leistungsträger kann gleichzeitig bis zu drei Pauschalangebote zur Aufschaltung einreichen. Diese Meldungen sind laufend möglich an: pm@estm.ch.

Gemeinsam mit den Veranstaltern der wichtigsten Sommer-Kulturveranstaltungen konnte Engadin St. Moritz attraktive Angebote für den Sommer 2011 schnüren. Diese sind seit Ende April für folgende Events direkt online buchbar: BSI Engadin Festival (Oesch's die Dritten, Steger Corelli und SEVEN), St. Moritz Art Masters und Opera St. Moritz. Ab Mai sind dann auch einzelne Konzerte des Festival da Jazz als Pauschale mit Übernachtungen online buchbar.

Am 18. April wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2010 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz vom Tourismusrat zu Händen des Kreisrats verabschiedet. Dieser wird am 23. Juni über den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung der Tourismusorganisation befinden. Mit CHF 15 650 838 schloss die Tourismusorganisation das Jahr 2010 erfreulich geringfügig unter dem vom Kreis Oberengadin gewährten Budget von CHF 15 700 000 ab. 62,3 Prozent der Mittel flossen im Jahr 2010 direkt ins Marketing. Dieser Anteil konnte gegenüber 2009 um 2,6 Prozent und um ganze 4,8 Prozent gegenüber 2008 gesteigert werden. Interessierte können den Geschäftsbericht unter www.engadin.stmoritz.ch.

stmoritz.ch / ueberuns / jahresberichte downloaden oder via pr@estm.ch bestellen. In der Frühjahrssitzung des Tourismusrats wurden zudem die Kommunikationsmassnahmen der Tourismusorganisation für die Sommersaison 2011 vorgestellt.

Am 7. April wurden wiederum Markenstammtische fürs Engadin und für St. Moritz durchgeführt. An den Stammtischen stellten Vera Kaiser, Eveline Fasser Testa, Peter Brandenberger, Max Schneider und Yves Gardiol ihre Markenkontaktpunktanalysen vor und wurden zu Markenbotschaftern ausgezeichnet. Die nächsten Markenstammtische finden am 29. Juni 2011, um 8.30 Uhr, fürs Engadin und um 16.00 Uhr für St. Moritz statt.

Die aus den Markenstammtischen entstandenen Projekte «Welcome» und «Hochklassigkeit in der Hochsaison» wurden zusammengelegt. Daraus ergab sich das Projekt «Freundlichkeit», welches zum Ziel hat, die Herzlichkeit dem Gast gegenüber wieder zu verstärken. Rund 10 Personen aus den Markenstammtischen, darunter auch einige Markenbotschafter, arbeiten an diesem Projekt mit und trafen sich am 15. April zum ersten gemeinsamen Workshop. Am 15. April kamen zudem die bereits ausgezeichneten zum zweiten Markenbotschaftertreffen im Hotel Schweizerhof zusammen. Nach einem kurzen Rückblick wurde das Projekt «Freundlichkeit» präsentiert gefolgt von einem Erfahrungsaustausch.

Engadin St. Moritz begrüsst am 7. April im Rahmen einer Studienreise elf Studentinnen aus dem «Dubai Women's College» aus Dubai. Anschliessend an diese Studienreise präsentierten die Studentinnen im Rahmen einer «Swiss Week» an ihrer Universität ihren rund 3500 Kommilitoninnen die Destination Engadin St. Moritz.

Engadin St. Moritz war Partner bei der von Schweiz Tourismus initiierten Kampagne in Londons bekanntem Luxuskaufhaus Harrods. Täglich verzeichnet das Kaufhaus rund 41 000 Besucher. Vom 31. März bis 24. April warb ein Schaufenster auf der stark frequentierten Frontseite von Harrods für den Engadiner Sommer. Während des ganzen Monats April wurde des Weiteren im Ladeninnern auf Bildschirmen die Schönheit und Aktivitätvielfalt von Engadin St. Moritz gezeigt. Vom



Im englischen Luxuskaufhaus Harrods wurde im April Werbung für den Sommer im Engadin gemacht.

15. bis 17. April trat Engadin St. Moritz zudem exklusiv im Ladeninneren mit einem interaktiven Schaufenster auf. Dort konnten Ladenbesucher dem aus dem Engadin stammenden Holzbildhauer Reto Grond beim Schnitzen einer Steinbockskulptur aus Arvenholz zuschauen.

Die russischen Reiseveranstalter «Mits» und «A la Carte Travel Club» aus Moskau konnten während ihrer Studienreise im Engadin mit insgesamt zehn Hotelpartnern und Luxus-Ferienwohnungs-Eigentümern erfolgreiche Gespräche führen. Mit dem Resultat, dass die Reiseveranstalter ihr Verkaufsprogramm für den Winter 2011/2012 mit weiteren Hotels und Ferienwohnungen ausbauen.

Vom 28. bis 30. April war Engadin St. Moritz am «Switzerland Travel Mart» (STM) in Genf vertreten, der wichtigsten und grössten Fachmesse der Schweizer Tourismusbranche. 450 Reiseveranstalter aus 40 Ländern wurden zum STM eingeladen. In 20-minütigen Einzelgesprächen wurde den Reiseveranstaltern die Destination Engadin St. Moritz verkauft.

Daran ist Engadin St. Moritz

Engadin St. Moritz arbeitet mit Allegra Tourismus intensiv an der Umsetzung des Mountainbike Master-

plans. So werden für den Sommer 2011 unter anderem die Mountainbike-Karte Engadin St. Moritz überarbeitet und die in der Karte eingetragenen Routen durch die Gemeinden signalisiert. Der Mountainbike Ehrenkodex wird nach dem Beispiel von Graubünden Bike um drei zusätzliche Punkte ergänzt und gilt für Mountainbikes sowie Elektrobikes. Mit verschiedenen Kommunikations-Massnahmen (Beilagen in Mountainbike-Fachmagazinen, Inseraten, Präsenz an Messen) wird die Mountainbike-Region Engadin St. Moritz und damit die beiden Angebote Mountainbike Special und Elektro-Bike Special beworben.

Engadin St. Moritz lädt alle Interessierten ein, am Dienstag, dem 21. Juni, um 14.00 Uhr, an der «Sommer Kick-Off»-Veranstaltung im Rondo in Pontresina teilzunehmen. Für dieses Jahr konnte der anerkannte Experte für Erfolgspsychologie, Motivation und Menschenkenntnis Martin Betschart als Gastredner gewonnen werden. Anmelden kann man sich bereits jetzt unter: www.engadin.stmoritz.ch/sommerkickoff

Knapp 20 Hotels haben sich für die Zusammenarbeit mit der ePlattform Graubünden angemeldet. Als erstes Vertriebsprojekt wird dabei eine Buchung über die rund 9000 TUI-Reisebüros in Deutschland möglich sein. Die Aufschaltung der angemeldeten Hotels erfolgt in den nächsten Wochen.

Die Entwicklung einer iPhone App ist im Gang. Ziel ist es, diese Ergänzung zur bereits gut etablierten «Handy-Webseite» zu Beginn der Sommersaison im Juni zu veröffentlichen.

Das Redesign des «Info Engadin», der Informationsbroschüre für den Gast im Tal, ist in den letzten Zügen. Mitte Juni wird die erste Ausgabe des «Info Engadin» im neuen Kleid in den Tourist Informationen und bei verschiedenen Leistungsträgern erhältlich sein.

Vom 26. bis 27. November 2011 findet nicht nur das St. Moritz City Race statt, sondern neu auch ein Ski Opening auf Corviglia mit einem grossen Materialtest für Schneesportgeräte. Die Planung für diesen Saisonauftakt läuft auf Hochtouren.

Darüber freuen wir uns

Für Gäste aus dem Euro-Raum sind Ferien in der Schweiz rund 15 bis 20 Prozent teurer geworden, dies zeigt sich auch in den Logiernächten aus den Euro-Ländern und UK. Erfolgsmeldungen gibt es trotzdem: Mehr Gäste aus der Schweiz als im Vorjahr haben Engadin St. Moritz für ihre Winterferien ausgewählt und auch bei den Gästen aus Russland ist per Ende Februar ein Plus von 2,3 Prozent zu melden.

Der Schweizer Nationalpark feiert 2014 sein 100-Jahr-Jubiläum. Im Rahmen der Planung dieses Jubiläums hatten die Tourismusregionen um den Nationalpark die Möglichkeit, Projekte einzureichen. Engadin St. Moritz konnte mit der neuen Destination Engadin Scuol Samnau ein gemeinsames Angebot erarbeiten. Erstmals wird somit ein Angebot für das Unter- und Oberengadin geschnürt, das die Hotelübernachtungen, Bergbahnen und besondere Leistungen vom Nationalpark beinhaltet.

Personelles

Ab dem 1. Juni wird Thea Rossi Colombo als Nachfolge von Simona Iseppi die Leitung der Infostelle St. Moritz übernehmen. Thea Rossi hat die Tourismusfachschule Samedan und Bellinzona besucht und arbeitete nach Praktika in verschiedenen Unternehmungen der Tourismusbranche als Leiterin Incoming bei Lugano Tourismus. 2010 kam sie ins Engadin wo sie als Leiterin Sales & Marketing im Hotel Saratz tätig war.

Mit besten Grüssen

Ariane Ehrat, CEO, und das Team von Engadin St. Moritz

Einladung Sommer Kick-Off

Im Namen von Engadin St. Moritz laden wir alle Oberengadiner zur gemeinsamen Einstimmung auf die Sommersaison ein: Am **Dienstag, dem 21. Juni 2011, im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina von 14.00 bis 15.30 Uhr.**

Das Programm vom 21. Juni 2011:
13.45 Uhr Einlass Rondo
14.00 Uhr Begrüssung durch Ariane Ehrat, CEO Engadin St. Moritz
14.20 Uhr Gastreferat Martin Betschart
15.30 Uhr Apéro zwischen verschiedenen Infodesks

Wir freuen uns sehr auf alle Anwesenden bei diesem Sommer Kick-Off.

Wir sind Ihnen dankbar für Ihre **Online-Anmeldung** auf www.engadin.stmoritz.ch/sommerkickoff bis am 17. Juni 2011.

Touristische Gipfeltreffen

Untere Engadin/Val Müstair Nach den ersten vier Monaten ihrer operativen Tätigkeit lädt die Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) alle ihre Leistungspartner zu Branchen-Informationsveranstaltungen ein. An den so genannten «PizWORKSHOPS» in allen drei Tal-schaften orientiert die Destinations-Managementorganisation (DMO) über ihre Strategie, ihre Erwartungen und Empfehlungen und stellt sich ihren Partnern vor.

Durch den Zusammenschluss von Val Müstair, Samnaun und Engadin Scuol am 1. Januar 2011 umfasst das Verantwortungsgebiet der neuen DMO zwölf politische Gemeinden mit insgesamt 8500 Einwohnern. Rund 4300 Hotel- und 7270 Ferienwohnungs-betten verteilen sich über die flächenmässig grösste Schweizer Destination. Wie der Direktor Urs Wohler betont, sorgen die geografische Grösse der Destination, die hohe Anzahl unterschiedlicher Anspruchsgruppen und die Vereinigung dreier Kulturen für neue Herausforderungen in der Kommunikation. Diese geht die

TESSVM jetzt mit den «PizWORKSHOPS» an.

Alle am touristischen Endprodukt «Ferien» beteiligten Partner erhalten dabei einen Einblick in die strategischen und operativen Tätigkeiten der DMO und werden über ihre Möglichkeiten der Kooperation informiert. Sie erfahren dabei, was die Tourismus-Organisation für sie tun kann, aber auch, welche Erwartungen diese hat. Auf der anderen Seite bieten die Workshops die Möglichkeit zum Austausch innerhalb der Branche, immer mit dem Fokus, gemeinsam an die Spitze – oder eben auf den «Piz» zu kommen.

Ein «PizWORKSHOP» dauert einen Vormittag. Es wurden alle Hotels sowie weitere ausgewählte Leistungs-partner eingeladen. Die Teilnahme steht allen Eingeladenen und weiteren Interessierten offen. Geplant ist, diese Workshops einmal jährlich durchzuführen. (pd)

Die Veranstaltungen finden jeweils von 8.30 bis 12.00 Uhr an folgenden Daten statt: Donnerstag, 19. Mai, altes Schulhaus, Sta. Maria; Dienstag, 31. Mai, Gemeindegasthaus, Scuol; Dienstag, 28. Juni, Chalamandrin, Samnaun. Anmeldung: www.pizworkshop.ch

Massnahmen im Personalbereich genehmigt

Spitex Jahr für Jahr leistet die Spitex mehr Einsätze. Um diese laufend steigende Nachfrage abzudecken, muss der Personalbereich aktiv bewirtschaftet werden. Die Delegierten des Spitex Verbandes Graubünden (SVGR) haben mit grosser Mehrheit die benötigten Gelder für Massnahmen im Bildungs- und Personalbereich genehmigt. Das teilte der SVGR in einem Communiqué mit.

Die Delegierten haben an der Jahresversammlung gleich drei Beschlüsse im Personalbereich gefasst. Erstens: Mit einem spürbar höheren Beitrag an die Organisation der Arbeitswelt (OdA) Gesundheit und Soziales Graubünden – der Beitrag wird mehr als verdoppelt – werden die Weiterentwicklung der OdA und die zusätzlich anfallenden Aufgaben mitfinanziert. Die OdA Gesundheit und Soziales nimmt verschiedene wichtige Aufgaben in der Ausbildung und im Kurswesen für die Gesundheits- und Sozialberufe wahr.

Zweitens genehmigte die Delegiertenversammlung die Schaffung eines

Ausbildungsfonds in der Spitex, mit dem weitere Ausbildungs- und Praktikumsplätze geschaffen werden sollen. Alle Spitex-Organisationen werden den Fonds gemeinsam finanzieren. Organisationen, die Personal ausbilden, wird aus diesem Fonds der Mehraufwand für die Ausbildung entschädigt. Insgesamt werden jährlich über 300 000 Franken dafür zur Verfügung stehen. Und zum Dritten waren die Delegierten auch damit einverstanden, ein Projekt mitzufinanzieren, mit dem die Lohneinrichtungen der verschiedenen Gesundheitsberufe überprüft werden. Der SVGR beteiligt sich finanziell und personell an dieser vom Bündner Spital- und Heimverband initiierten so genannten analytischen Funktionsbewertung.

Die Spitex-Organisationen sind bereit, die Mehrkosten zu tragen, was angesichts der teilweise angespannten Finanzlage nicht selbstverständlich ist. Das zeugt von Weitsicht und stützt die Entwicklung der Spitex, heisst es im Communiqué der Geschäftsstelle. (pd)



Erfolgreiches Benefizkonzert

Am 20. April erlebten die Konzertbesucher in der St. Moritzer Tennishalle, darunter viele Schüler des Lyceum Alpinum und der Academia Engiadina, ein memorables Konzert mit dem European Union Youth Orchestra und seinem Dirigenten Vladimir Ashkenazy. Der Anlass war zugunsten der Katastrophenopfer Japans organisiert worden. Gemäss Anita Urfer, Gemeindevorstandsmittglied von St. Moritz, war das Benefizkonzert ein voller Erfolg. Die Kollekte aus Dollar, Euro, Yen und Franken belief sich insgesamt auf umgerechnet 19 506 Franken. Dazu gesellen sich weitere Beiträge von einigen Tausend Franken, die auf das Spendenkonto einbezahlt wurden. Dieses Spendenkonto bei der Graubündner Kantonalbank (Anita Urfer-Niklaus, Rubrik St. Moritz für Japan, IBAN: CH9800774010108497800, BC-Nr. 774) bleibt noch weitere drei Wochen geöffnet. Danach wird der Gesamterlös des Konzerts der Glückskette überwiesen. (ep) Foto: Lucia Aronsky-Elser

Mehr Tradition und Folklore im Dorf

Gut besuchter erster «Pontresina-Stammtisch»

Rund 30 Personen, darunter auch etliche Gäste, haben sich kürzlich im Hotel Steinbock zum ersten «Pontresina-Stammtisch» getroffen. Eingeladen dazu hatten Pontresina Tourismus und der Gemeindevorstand.

Sinn und Zweck der Stammtische ist der Meinungsaustausch unter der Bevölkerung und den Gästen von Pontresina. Punkte, die gefreut haben, aber auch Herausforderungen, welche angegangen werden sollen, können an den Stammtischen besprochen werden.

Am ersten Stammtisch hat der Gemeindevorstand fünf ausgewählte Punkte aus dem Leitbild 2000 vorgestellt. So ist die Schaffung von guten Voraussetzungen für eine Fuhrhaltere ein aktuelles Thema. Die Bevölkerung ist aufgerufen, Ideen für eine attraktive Freizeitgestaltung einzubringen. Der Gemeindevorstand will die Stammtische dazu nutzen, das Tourismusbewusstsein zu stärken. Zwei weitere Punkte beziehen sich auf die Notwendigkeit und die Wirtschaftlichkeit von gemeindeeigenen Bauten sowie auf zonenplanerische Massnahmen zur Erhaltung und Förderung des einheimischen Gewerbes.

Der Stammtisch ist keine politische Veranstaltung und deshalb wollten die Veranstalter von den Anwesenden wissen, wo aus ihrer Sicht die Punkte liegen, welche angegangen werden sollen. Dabei sind Themen genannt



Bettina Plattner und Beat Spöndli wurden am «Stammtisch» als die ersten «Pontresina-Botschafter» geehrt.

worden wie die Weihnachtsbeleuchtung, mehr Tradition und Folklore im Dorf, die Förderung der Lebensqualität der Einheimischen und die Positionierung von Pontresina innerhalb der Destination Engadin/St. Moritz.

Am ersten Stammtisch konnten bereits zwei Personen als «Pontresina-Botschafter» geehrt werden: Bettina Plattner und Beat Spöndli haben erfolgreich eine Kontaktpunktanalyse zum Thema Alpine Lodging bzw. zum Eingangsbereich des Kongress- und Kulturzentrums Rondo durchgeführt

und präsentiert. Der nächste Stammtisch findet statt am 29. Juni, um 20.00 Uhr, der Ort wird noch bekannt gegeben. Neben der offenen Diskussionsrunde wird Ariane Ehrat, CEO Engadin/St. Moritz, einen Kurzvortrag über die Destination halten.

Die «Pontresina-Stammtische» werden jeweils in der letzten Woche jedes zweiten Monats stattfinden und stehen jedermann offen. Eine Anmeldung ist erwünscht unter info@pontresina.ch oder +41 81 838 83 20. (pd)

Morgenforum: China und seine Grösse

Celerina Am Mittwoch letzter Woche erzählte Pfarrerin Marguerite Schmid-Altwegg über ihr spezielles Hobby, die Reisen in den Fernen Osten. Erst am 5. April ist sie das letzte Mal aus China nach Hause gekommen. Zweimal war sie im Tibet und erlebte mehrmals sehr muntere und vielbesuchte öffentliche Feiern, bei denen auch der bekannte tibetische «Jodel» in mancherlei Aufführung zu vernehmen war.

Die Geschichte Chinas ist gut erforscht. Schon 500 000 Jahre vor Christus lebte dort in gewissen Gegenden der «Peking-Mensch», dessen Überreste man ans Licht schaffen konnte. Sogar feinste Baumwollstoffe aus dieser Zeit konnten aufgezeigt werden.

Der Religionsphilosoph Confuzius, 600 Jahre vor Christus, stellte erstaunliche Lebensregeln auf, zum Beispiel: «Tu' keinem andern nicht, was du nicht wünschst, es sollte dir zugefügt werden!» Er hatte eine Harmonie des Lebens vor Augen.

Ein Kaiser, «Sohn des Himmels», brachte es schon 200 Jahre vor Christus fertig, einheitliches Geld und Ge-

wicht für seinen Riesenstaat einzuführen. Schon zu Lebzeiten liess er seine eigene Grabanlage erbauen, in deren Gänge nicht weniger als 6000 lebensgrosse Terracotta-Soldaten – kunstvoll geformt – Platz fanden. Auch die gewaltige Schutzmauer im Norden des Reiches wurde unter ihm in Angriff genommen.

Ein Kaiser der Khan-Dynastie liess dafür sorgen, dass wunderschöne blau lasierte Vasen aus Porzellan hergestellt wurden. Solche kann man in den vielen Museen sehen. Auch der Kompass war zu dieser Zeit in China schon erfunden. Relativ früh setzte auch die christliche Missionierung Chinas ein. Die Toleranz war zu dieser Zeit gross. Die Kaiserpaläste werden auch wegen ihrer Dächer aus golden und grün lasierten Ziegeln bewundert.

Das Opium spielte eine verhängnisvolle Rolle. Die Engländer, die (wohl um 1650) als Kolonialherren erschienen, interessierten sich so sehr für den gefährlichen Stoff, dass der chinesische Kaiser einen Riesenstapel Opium kurzerhand verbrennen liess. Bald da-

rauf flammte der erste Opiumkrieg auf.

1911 wurde die Chinesische Republik ausgerufen. Wegen der grossen sozialen Unterschiede wurde 1921 die kommunistische Partei gegründet. Die Grundidee war: Alle Menschen sollten es im Leben ungefähr gleich gut haben. 1949 ruft Mao-Tze-Tung die Volksrepublik aus. Er wurde damals als der Vater der Nation gefeiert. Die Wanderung der besseren Zukunft entgegen erwies sich als kein gemütlicher Spaziergang (z. B. Kulturrevolution).

Beeindruckt im positiven Sinn zeigte sich Marguerite Schmid-Altwegg von einem riesigen Versammlungsraum der christlichen Freikirche, von dem aus die Schriftlesungen auf den Platz vor der Kirche laut übertragen wurden.

In der Diskussionsrunde wurde angemerkt, dass China aus 56 Nationalitäten besteht. Wenn man erfährt, dass die Republik nicht weniger als 1,3 Milliarden Menschen zählt, dann wird es einsichtig, dass ein solches Land nicht ohne eine straffe Zentralregierung geführt werden kann. (ggz)

Gipfeltreffen der dichtenden Hirten

Bergell In Bondo und Castasegna kommt es zu einem interaktiven Gipfeltreffen von dichtenden Hirten aus dem Alpenraum und dem Appennin; mit Lesungen, musikalischen und literarischen Performances sowie deutschsprachigen, rätoromanischen und italienischsprachigen Auftritten. Diese finden am Freitag, 13. Mai, um 20.15 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Bondo und am Samstag, 14. Mai, von 14.00 bis 17.00 und ab 20.15 Uhr in der Villa Garbald in Castasegna statt.

Der Eintritt ist frei. Einer der dichtenden Hirten ist der Bündner Leo Tuor. Er schreibt seine Romane auf Romontsch Sursilvan. Sein «Giacumbert Nau – Hirt auf der Greina» ist alles andere als eine Schäferidylle. Mit «Sez Ner», einer lockeren Szenenfolge vom Leben auf der Alp Stavonas am Fuss des Piz Sezner, hat der gebürtige Rätoromane Arno Camenisch ein sehr ungewöhnliches zweisprachiges Buch mit Mundart-Einstreuseln geschrieben. In zärtlicher Lakonie er-

zählt er vom Alltag zwischen Kuh und Käse.

Weitere Dichter sind der Österreicher Bodo Hell und aus dem Alto Lazio in Italien Pietro und Donato De Acutis, Francesco Marconi, Giampero Giamogante und Andrea Dell Monache. Das Denklabor Garbald und die Società culturale Bregaglia organisieren das dichterische Gipfeltreffen der Hirten. (Einges.)

Bartgeier – Erfolgreiche Reparatur an der Natur

Wie der grösste einheimische Vogel die Alpen zurückerobert

Dieses Jahr kann der Bartgeier ein Doppeljubiläum feiern: Vor 25 Jahren erfolgte die erste Wiederansiedlung in den Alpen (am 1. Mai 1986 im österreichischen Rauristal) und vor 20 Jahren fand die erste Auswilderung in der Schweiz statt (1991 im Nationalpark).

Der grösste einheimische Vogel wurde, obschon harmloser Aasfresser, als vermeintlicher Räuber im 19. Jahrhundert alpenweit ausgerottet. Neues ökologisches Verständnis gab dem Bartgeier wieder eine Chance. Insgesamt wurden in den letzten 25 Jahren über 150 Jungvögel an die Natur zurückgegeben, von denen jedoch nicht alle überlebten. Trotzdem dürften heute rund 135 Bartgeier über den Alpen kreisen. Die erste Etappe auf dem Weg zum Erfolg war erreicht, als sich Vögel der verschiedenen Aussetzungsorte auf ihren Suchflügen begegneten und dadurch die Inselepopulationen vernetzten. Der zweite Schritt war die Paarbildung, gefolgt von den ersten Bruten in Freiheit, 2007 erstmals seit 122 Jahren auch in der Schweiz. Inzwischen sind es im ganzen Projektgebiet bereits rund 60 geglückte Wildbruten.

Aktuellste Erfolgsmeldung

Die Teilpopulation im Grenzraum zu Italien benötigt momentan keine künstliche Zufuhr mehr, wohl aber die Nord- und Zentralalpen. Deshalb setzt sich der neue Präsident der Stiftung Pro Bartgeier, der ehemalige Direktor des Bündner Naturmuseums, Jürg Paul Müller, mit Verve für weitere Auswilderungen mit gleichzeitiger Verbreiterung der genetischen Basis ein. Eine erste Aktion in den Nordalpen ging im st. gallischen Calfeisental beim Jagdbanngebiet Graue Hörner über die Bühne; weitere sollen in den Zentralalpen folgen. Die drei ausgewilderten Vögel sind inzwischen selbstständig und weiten ihre Erkundungsflüge aus; zwei davon tauchten bereits im Berner Oberland auf. Woran nur Idealisten glaubten, ist Tatsache geworden.

Diese Aktion weckt Erinnerungen: Ebenfalls im Bereich Graue Hörner wurden – am 8. Mai sind es genau 100 Jahre her – die allerersten Steinböcke

ausgewildert. Damals, beim Steinwild, stiess diese Wundheilung an der Natur landesweit auf grosse Sympathie und wurde als Ereignis von nationaler Bedeutung gefeiert – ein Markstein in der Pionierzeit naturschützerischen Handelns. Heute ist dies anders: Während das mediale Echo rund um den Alpenkönig zu jener Zeit enorm war, bewegt es sich jetzt beim Bartgeier, obschon beide Erfolgsgeschichten vergleichbar sind, in bescheidenen Grenzen. Ob wir wohl, ob der täglichen Flut an Negativmeldungen aus dem Bereich Natur, verlernt haben, uns an Positivem zu erfreuen?

Kein Beutegreifer

Obschon der Bartgeier zoologisch zu den Greifvögeln gehört, wie Adler und Habicht, ist er kein Beutegreifer; auch seine Fänge sind nicht, wie jene des Adlers, zum Schlagen von Beute ausgebildet; denn die Krallen der Hinterzehe ist bei ihm deutlich kürzer als beim Adler. Die Nahrungssituation für den Bartgeier ist heute, zumal beim Wild, wieder besser. Doch gar nicht im Interesse eines Aasfressers ist unser überbordendes Hygiene- und Seuchenpolizeidenken, das jeden Riss und jeden Kadaver – selbst auf den Alpen – sofort entsorgen lässt. Weil also tote Tiere nur selten und weit verstreut zu finden sind, arbeitet der Bartgeier als ausgesprochener Suchflieger, der grossflächig im Gleitflug nach Nahrung Ausschau hält.

Biologisches Recycling

Während wir Menschen uns mit Entsorgung und Recycling schwer tun, hat die Natur, wo ihre Kreisläufe noch ungestört funktionieren, diese Problematik auf geniale Weise im Griff, so zum Beispiel die Kadaverbeseitigung. Was die Beutegreifer vom Tierkörper nicht nutzen, mit dem räumen die Aasfresser auf. Sie beseitigen aber auch die Kadaver von Tieren, die durch Naturereignisse, Unfälle, Krankheiten oder Altersschwäche zu Tode gekommen sind.

Diese Beseitigung durch die diversen Gesundheitspolizisten der Natur vollzieht sich bis auf die Knochen. Und eben hier schliesst dann der Bartgeier die Lücke im biologischen Recycling-System; denn während alle andern unter den Aasfressern nur die Weichteile und Innereien wegputzen, ist der Bartgeier, so unglaublich dies tönt, vorwiegend auf Knochenkost



Ein Bartgeierpaar im Tierpark Goldau, das für Auswilderungsnachwuchs sorgt.

spezialisiert. So müssen denn wir Menschen, vom Bartgeier aus gesehen, wohl kulinarische Banausen sein, weil wir zu essen aufhören, wenn kein Fleisch mehr am Knochen ist. Bei ihm fängt die Mahlzeit dann erst richtig an.

Ohne natürliche Feinde

Sein Speisezettel besteht also – man staunt – zu achtzig bis neunzig Prozent aus Knochen. Und wer glaubt, von Knochen könne man nicht satt werden, der irrt. Ihr Nährwert ist grösser als man denkt: zwölf Prozent Eiweiss und sechzehn Prozent Fett, abgesehen von lebenswichtigen Mineralstoffen. Punkto Energiegehalt übertrifft das dürre Knochengestell eines Kadavers sogar den saftigen Muskelfleischanteil.

Natürlich mag auch der Bartgeier Fleisch, und seine Jungen füttert er in der ersten Lebenswoche nur damit. Doch um die saftigen Brocken eines Kadavers streiten sich viele, nämlich Rabenvögel, Fuchs und auch Adler. Nicht aber um die Knochen; denn diese kann sonst keiner verdauen. Und weil für den Bartgeier Aggression ein Fremdwort ist – er hat ja auch keine Feinde im Tierreich –, mag er sich nicht um die Beute prügeln und wartet geduldig, bis die Knochen übrigbleiben. So hat sich denn der Bartgeier eine ernährungstechnische Nische gesichert, die ihm keiner streitig macht.

Geschwistermord ist die Regel der Natur

Auch wenn gewöhnlich zwei junge Bartgeier schlüpfen, kommt nur einer zum Ausfliegen. Der andere wird von seinem Geschwister in der ersten Lebenswoche umgebracht, was einmal mehr die Härte der Natur belegt. Diese Aggression des Erstgeschlüpfen, der entsprechend dem Legeabstand einen Altersvorsprung von rund sieben Tagen hat, ist angeboren. Die Zoologen haben sich für die Benennung dieses Selektionsmechanismus eines biblischen Begriffs bedient: Kainismus. Das Zweiteil der Bartgeier ist somit lediglich eine «biologische Reserve» für den Fall, dass das Erstgeschlüpfte schwächlich sein sollte, womit sich dann die Rolle des Kain vertauschen täte. Der Sinn solchen Geschehens: Beim Nichtvorhandensein natürlicher Feinde genügt ein einziger Nachkomme pro Brut, und zudem vereinfacht sich die Nahrungsbeschaffung. Die Natur ist nicht immer so lieblich, wie wir anzunehmen geneigt sind. (hh)

Er braucht weder zu jagen, noch um die Beute zu kämpfen, spart also Kalorien – und kann somit bescheiden leben. Rund dreihundert Gramm Knochen pro Tag reichen ihm füglich. Das ist nicht viel, doch muss man bedenken, dass dieser Vogel, trotz imposanter Spannweite, bloss fünf bis sieben Kilogramm wiegt. In seinem dehnbaren Magen kann er zudem eine ganze Wochenration einlagern, so dass er auch Fastenzeiten problemlos überdauern kann.

Hunde könnten neidisch werden

Der Bartgeier ist also im wahrsten Sinn des Wortes ein Knochenfresser. Darob könnten selbst gebissbewehrte Hunde neidisch werden, die ob der schlabbrigen zivilisatorischen Büchsenfutterkost das Knochenfressen schon so weit verlernt haben, dass sie des öftern wegen eines steckengebliebenen Knöchelchens den Tierarzt aufsuchen müssen...

Dank seinem elastischen Kropf und Hals vermag der Bartgeier Knochen bis dreissig Zentimeter Länge oder solche von der Grösse eines Rinderwirbels ganz zu kröpfen und herunterzuwürgen. Schwächere Exemplare, Rippen etwa, zertrennt er vorgängig mit seinem kräftigen Schnabel.

Und wie er die Knochen verdaut! Was in der menschlichen Entsorgungstechnologie der Hochleistungs-ofen, das ist im Tierreich der Bartgeiermagen; selbst ganze Rinderwirbel lösen sich in der konzentrierten Salzsäure auf. Doch was mit ganz grossen Brocken, einem Oberarmknochen eines Rindes oder einem Oberschenkelknochen eines Hirsches? Liegen las-

sen? Weit gefehlt! Die Trickkiste der Natur ist grösser als man denkt.

Was jetzt folgt, das würde selbst den stärksten Hund vor Neid erblissen lassen: Grosse Knochen nämlich nimmt der Bartgeier, dessen Nutzlast an die zweieinhalb Kilo beträgt, in seine Fänge und steigt damit auf fünfzig bis achtzig Meter Höhe und lässt sie, wie ein Flugzeug seine Bombenlast, gezielt auf Felsplatten niedersausen, wo sie zersplintern. Wenn nicht, wiederholt er das Prozedere.

Kot wie Schreibkreide

Verdauungsprobleme kennt der Knochenkröpfer nicht; seine scharfen Magensäfte – in denen nicht einmal Milzbrandbakterien überleben – bauen Knochenmaterial restlos ab. Nur Horn von kleinen Hufen und Hörnern oder von Federn, das mitverschlungen wurde, würgt er wieder aus. Jedoch: Wer Knochen frisst, hat harten Stuhl! Infolge des hohen Mineralsalzgehaltes ist der Kot nach einer Knochenmahlzeit so fest wie Schreibkreide. Bei gelegentlicher Fleischnahrung dagegen ist er ebenso flüssig wie bei andern Greifvögeln.

Im Mittelmeerraum, wo Landschildkröten zur Nahrung des Bartgeiers gehören, wirft er auch diese auf seine «Knochenschmiede» ab, um sie aufzubrechen. Das wusste man schon in der Antike; denn Aristophanes schreibt, dass ein «Geieradler», der in Sizilien den kahlen Kopf des Tragöden Aischylos in der Sonne glänzen sah, diesen mit einem Stein verwechselte, eine Schildkröte drauf runterfallen liess – und so den Dichter erschlug...

Heini Hofmann



Fluglehrer und Flugschüler: Oben ein Bartgeier-Altvogel, darunter ein Jungvogel.



Ein junger Bartgeier beäugt kurz nach der Auswilderung seine neue Heimat.

Fotos: Stiftung Pro Bartgeier

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 7. Mai 2011, solange Vorrat

35% Rabatt



2 x 150 g
9.90
statt 15.60

Coop Rohschinken, Maxi-Duo

1/2 Preis



6 x 75 cl
23.70
statt 47.40

Rioja DOCa Las Flores
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

1+1 geschenkt



Nimm 2, bezahle 1
5.40
statt 10.80

Coop gehackte Tomaten, 2 x 6 x 400 g

1+1 geschenkt im Multipack



11.60
statt 23.20

Persil Gel Color oder Sensitiv, 2 x 1,35 Liter (2 x 18 WG), Duo

Hammer-Preise



45% Rabatt

per Stück
1.95
statt 1.70

Kopfsalat, Schweiz



Bund à 500 g
4.95
statt 6.25

Badische Spargeln weiss, Deutschland



40% Rabatt

per kg
7.80
statt 13.-

Coop Pouletschenkel, Schweiz, 3-5 Stück in Selbstbedienung



35% Rabatt

per 100 g
4.55
statt 7.40

Coop Kalbsplätzli, Schweiz, 3-5 Stück, ca. 400 g in Selbstbedienung

Nachmieter für grosses
Studio in Sils-Maria
mit grosser Einbauküche, Terrasse und Badewanne, nach Vereinbarung.
Telefon 081 826 55 51 ab 18.30 Uhr
Telefon 076 740 26 35
176.776.604

In **St. Moritz-Bad**
grosse 4 1/2-Zi.-Whg.
mit Blick auf See und Bergpanorama, ab 1. Juni 2011 oder nach Vereinbarung zu vermieten.
Mietzins CHF 2200.- zuzüglich NK.
Anfragen unter Chiffre G 176-777370 an Publicitas AG, Postfach 255, 7500 St. Moritz
176.777.370

Zu vermieten vom 1. Juni bis 30. November
möbliertes Studio
in **St. Moritz-Dorf**.
Fr. 850.- inkl. Nebenkosten.
Telefon 079 631 47 30 oder
Telefon 079 787 65 77
176.777.484

Zu vermieten ab sofort
2 Garagenplätze
an der Via Chasellas 15,
7500 St. Moritz
Preis: Fr. 150.-/Monat
Kath. Kirchgemeinde St. Moritz-Sils-Silvaplana-Maloja
Tel. 081 837 51 10 / 081 833 14 71
176.777.526

Inseraten-Aannahme durch
Telefon 081 837 90 00

Zu vermieten in
La Punt Chamues-ch: An sonniger, ruhiger und zentraler Lage
2-Zimmer-Wohnung
Dachgeschoss mit kleiner Galerie, Küche/Wohnraum, Schlafzimmer, WC/Dusche, Balkon, Auto-Abstellplatz, Garage
Mietzins inkl. Nebenkosten
CHF 1250.-
Tel. 079 681 69 86
176.777.528

Wir erholen uns für Sie:
Vom 9. bis 22. Mai 2011 sind wir in den Ferien



Öffnungszeiten:
Mo-Do: 10-12.30, 16-19 Uhr
Fr: 7-13 Uhr durchgehend
Zuoz Chesa Müsella
Tel 081 854 26 36

koller elektro der helle Servicetel
Tel 081 850 19 00
www.elektro-koller.ch

NEU! Auch im Engadin mit Hausbesuch

Astrid Schwab Tel. 078 875 62 57
dipl. Kosmetische Fusspflegerin/Pédicure
«Zwei Füsse haben viel zu tun, deshalb solltest du ihnen Gutes tun!»
176.777.010

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifarbig
vierfarbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Zu verkaufen in Zuoz an nicht bewilligungspflichtige Personen, 3-Zimmer-Wohnung, OG/DG, mit Garage, Baujahr 1977, zum amt. Verkehrswert von Fr. 688 200.-.
Interessenten melden sich unter Chiffre P 176-777338 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1
176.777.338

Zu vermieten in **St. Moritz**
3-Zimmer-Wohnung
Fr. 1850.- inkl. NK, Fr. 130.-
Garagenplatz, **Tel. 078 761 72 39**
Mail: rojo14@bluewin.ch
176.777.529



Betriebsferien

Unser Geschäft bleibt vom **Samstag, 7. Mai bis und mit Sonntag, 5. Juni 2011 geschlossen.**

Schöne Ferien wünscht Ihnen das Team von
Cross Country Sport
Silvaplana

7513 Silvaplana, Phone 081 828 84 83
E-Mail: info@crosscountrysport.ch
www.crosscountrysport.ch

Wir setzen auf Allmedia

Lokal-News und Angebote neben Print und Web neu auf TV und Mobile

Die EP/PL bringt die lokalen News und Inserate aus der Zeitung auf öffentliche TV-Bildschirme an ausgewählten «LocalPoints», aufs Internet und aufs Smartphone – für alle, jederzeit und überall.



Die Vorteile für EP/PL-Allmedia-Inserenten

Sie wecken mehr Aufmerksamkeit Für die Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist EP/PL-Allmedia die Möglichkeit, mit einem Inserat noch mehr Aufmerksamkeit zu erreichen.

Das Inserat ist noch besser sichtbar Mit EP/PL-Allmedia wird Ihr Inserat überall gesehen: In der Zeitung, im Internet, an den EP/PL-«LocalPoints» und auf Mobile. EP/PL-Allmedia ist für Werbeanliegen die ideale lokale Plattform.

Ihre Botschaft erreicht noch mehr Leute EP/PL-Allmedia macht es möglich, viel mehr Leute zu erreichen, auch Nicht-Zeitungsleser und Personen ausserhalb des Engadins, des Val Müstair und des Bergells.

EP/PL-Allmedia ist ganz einfach Keine komplizierte Technologie – keine komplizierten Entscheide: Buchen Sie ein Inserat in der EP/PL und Sie erreichen automatisch eine bessere Sichtbarkeit und damit mehr Kontakte.

Ihre Werbung – Ihre Wahl Möchten Sie, dass Ihre Werbung ausschliesslich in der EP/PL-Printausgabe erscheint, dann merken Sie das bei der Aufgabe Ihres Inserates an.



Für mich und dich.



Haben Sie noch Fragen?

Andrea Matossi, Geschäftsführer Publicitas St. Moritz
Tel. 081 837 90 00 | stmoritz@publicitas.ch

Kaffee: Ein global komplexes Produkt

Pontresina/Zuoz Der Weltladen Pontresina war kürzlich bei Café Badilatti in Zuoz zu Besuch. Das Treffen mit Daniel Badilatti und seinen Angestellten war mitnichten die erste Begegnung der «Weltladenleute» mit ihm. Wenn man weiss, dass es Badilatti um einen möglichst fairen Handel mit «seinen Kaffeebauern» in Indonesien und Nachbarländern geht, so leuchtet sofort ein, dass das Interesse dafür bei allen, die sich für den Fair Trade und die fairen Löhne für die Produzenten einsetzen, gross sein muss.

In der ersten Stunde im Kaffeehaus in Zuoz gab es zunächst einen Rundgang durch die sehr verschiedenen Räume, in denen von beinahe allem über dieses Genussmittel in sehr gekonnter Art und Weise referiert wurde. Auch ein vielseitiger Film, von der Television rumantscha vor wenigen Jahren im Fernen Osten gedreht, machte das ganze Drum und Dran, aber auch den Alltag von Daniel Badilatti bei den Kaffeebauern anschaulich. Auch hier wurde klar, dass dem Kaffeemann von Zuoz sehr am persönlichen Kontakt mit seinen Klienten liegt. Dabei wurde leicht sichtbar, wie die Kaffeebauern seine menschliche Art sehr zu schätzen wissen und auf seine Instruktionen und die gemeinsamen Beratungen eingehen.

Im zweiten Teil erklärte Daniel Badilatti, dass es ihm nicht darum gehe, im Sinne eines Kaffeekränzchens die

Anwesenden angenehm zu unterhalten, zu herausfordernd und spannend sei das ganze Umfeld um den Kaffee. «Kaffee ist ein global komplexes Produkt.» Er zeigte drastisch auf, welche grossen Unterschiede es unter den Kaffee-exportierenden Ländern – wie etwa Australien und Haiti – gibt. Er gab sogar zu, dass wirklich faire Preise für alle geradezu unmöglich seien. Trotzdem sei mit Fleiss zu tun, was trotz den Schwierigkeiten zu erreichen ist. Für Badilatti hat es sich deutlich gezeigt, dass man am Leichtesten etwas erreicht, wenn man mit Bauern in kleineren Verhältnissen zusammenspannt. Wo der Kaffeeanbau noch nicht zur Monokultur verkommen ist, lässt sich weit mehr machen, als in Ländern, wo die gewaltigen Monokulturen – die sehr sensibel z. B. auf die Wetterkapriolen reagieren – sehr unliebsame Folgen für grosse Bevölkerungsschichten haben können.

Badilatti ging auch allgemein auf die Lebensmittelpreise, die teilweise von den Börsen diktiert werden, und je nachdem enorme Probleme für viele Drittweltländer mit sich bringen. Auch uns Schweizern rät er, bewusst einzukaufen, Institutionen wie die Max-Havelaar-Stiftung zu berücksichtigen, und nicht die Absicht zu haben, immer mit weniger Geld mehr haben zu wollen. Faire Preise zu zahlen, darum sollte es bei den Verbrauchern gehen. (ggz)

Schüler basteln für Japan

Zuoz/Celerina Schülerinnen und Schüler aus Zuoz und Celerina haben in den letzten Wochen Kerzen und Osterkarten gebastelt. Die haben sie dann Verwandten und Bekannten verkauft. Das erworbene Geld wurde auf ein Konto der Glückskette überwiesen, die das Geld für die Erdbeben- und Tsunamiopfer in Japan einsetzt. Mit dem Geld

sollen zum Beispiel Unterkünfte oder Essen für die Not leidenden Menschen bezahlt werden. Die 5.–8. Klasse Religion aus Zuoz konnte mit dieser Aktion über 400 Franken spenden. Die 6. Klasse Religion aus Celerina (Bild) konnte 308.50 Franken zusammentragen. So konnten der Glückskette über 700 Franken überwiesen werden. (Einges.)



Mit dem Verkauf von selbst gebastelten Kerzen und Osterkarten haben Schüler Geld gesammelt. Im Bild die 6. Klasse Religion aus Celerina.

Ferien gegen Hunde tauschen

Eine Engadinerin hat ein Hundeferien-Netzwerk entwickelt

Die in Ardez aufgewachsene Karin Koch war schon als Kind ein grosser Hundefan. Heute hat sie ihr Hobby zum Beruf gemacht. Sie vermittelt private Ferienplätze für Hunde. Dogchange.ch heisst das Netzwerk.

Hundehalter wissen wie schwierig es ist, eine gute Tierpension zu finden. Dort dann noch einen freien Ferienort für seinen Vierbeiner zu ergattern, ist fast aussichtslos, ausser man bucht schon Monate im Voraus. Die Suche nach dem geeigneten Ferienort wird so für viele Hundehalter zum eigentlichen Stressfaktor.

Des Problems von fehlenden Hundeferienplätzen hat sich Karin Koch nun angenommen und hat dafür eigens die Firma dogchange.ch gegründet. «Es gibt mehr als genügend gute Hundeferienplätze in der Schweiz», ist Koch überzeugt. «Denn viele Hundeliebhaber sind gerne bereit, Ferienhunde bei sich aufzunehmen.» Und darauf baut die Idee von dogchange.ch.

Auf der Internetplattform schliessen sich Hundefreunde zusammen, um sich während den Ferien gegenseitig die Hunde zu hüten. In der Praxis funktioniert das so: Als Mitglied von dogchange.ch kann man seinen Hund bei einem anderen dogchange-Mitglied in die Ferien geben. Als Gegenleistung nimmt man dafür auch mal einen Ferienhund auf. Die eigentlichen Nutzniesser dieses Hundetausches sind die Hunde selbst, denn sie profitieren gleich doppelt. Zum einen verbringen sie die Ferien im gewohnten privaten Umfeld und zum anderen ist das Zusammenleben mit einem Artgenossen ein ganz grosser



Aus Liebe zum Tier. Karin Koch mit ihrem Liebling Hazel.

Gewinn für diese, denn es entspricht ihrer Natur.

Doch dogchange.ch sei viel mehr als nur eine Vermittlungsplattform für Hundehalter, meint Koch, die heute im Toggenburg wohnt, aber sich selbst als Heimwegengadinerin bezeichnet. Denn auf dogchange.ch fänden die Hundehalter genau denjenigen Ferienort, welcher zu ihrem Hund passt. Dafür wurde der so genannte «Dog-Selector» entwickelt, ein Selektionsprogramm, welches nebst den rassetypischen Wesenszügen der Hunde auch deren Geschlecht, die Kastration, das Alter und andere Charakterzüge auswertet und vergleicht. Aufgrund dessen wird dem Kunden eine Aus-

wahl an auf seinen Hund zugeschnittenen Ferienplatzvorschlägen unterbreitet.

Die Testphase hat die Internetplattform erfolgreich bestanden. Der Mitgliederbestand wächst stetig und mit diesem auch die geografische Abdeckung auf die meisten Deutschschweizer Kantone. «Auch Engadiner Hundefreunde haben sich unserem Netzwerk angeschlossen», sagt Karin Koch stolz. Dogchange verfolgt ein gemeinnütziges Ziel. Der erarbeitete Gewinn wird vollumfänglich an Institutionen und Organisationen gespendet, welche sich für das Wohl der Tiere einsetzen. (pd)

www.dogchange.ch

Forum

Unnötige Analyse auf Kosten der Steuerzahler

Die SVP Oberengadin hat mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, dass der Kreisrat an seiner Sitzung vom 28. April der Kreisinitiative betreffend «Vorhaben Gemeindefusionen», welche von der SVP Oberengadin am 20. Mai 2010 mit über 600 Unterschriften eingereicht worden ist, doch noch zugestimmt hat.

Mit diesem Beschluss muss der Kreisrat alle laufenden Aktivitäten und Handlungen bezüglich Fusionen der elf Gemeinden so lange sistieren, bis die Oberengadiner Stimmberechtigten einen Grundsatzentscheid zur politischen Ausrichtung der Gemeinden gefällt haben. Bevor der Kreisrat überhaupt weitere Fusionsverhandlungen führen darf, müssen die Stimmberechtigten dem Kreisrat in einer Gemeinde- oder Kreisabstimmung die Legitimation dazu erteilen. Mit der Zustimmung des Kreisrates und mit der amtlichen Publikation in der «Engadiner Post» vom 3. Mai kann nun gestützt auf die Kreisverfassung eine Volksabstimmung unterbleiben.

Die SVP Oberengadin bedauert aber auch gleichzeitig, dass der Kreisrat mit seinem Beschluss so lange zugewartet hat, nachdem er die Initiative bereits am 29. Juni 2010 für gültig erklärt hat. In der Zwischenzeit hat er auf Kosten der Steuerzahler rund 100 000 Franken für unnötige und aufwendige Fusionsanalysen und Informationsveranstaltungen ausgegeben. Hätte der Kreisrat dem Initiativbegehren eher zugestimmt, hätten diese Geldbeträge weitgehendst eingespart werden können.

Die SVP Oberengadin dankt all jenen, welche diese Initiative unterstützt haben und hofft, dass der Kreisrat sich inskünftig auf jene Aufgaben konzentriert, welche ihm gemäss Kreisverfassung übertragen worden sind. Für ein Gemeindefusionsprojekt dieser Art hat nach Meinung der SVP die Legitimation gefehlt.

Die SVP Oberengadin wird auch in Zukunft eine von oben diktierte Gemeindefusion bekämpfen.

Jon-Peider Lemm, SVP Oberengadin

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17585 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr) abwesend, Franco Furger (fuf),

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin

(mf), Nicolo Bass (nba) absaint

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),

Marina Fuchs (mfu), Béatrice Funk (bef),

Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),

Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),

Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)

Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen

99 Rp., Ausland Fr. 1.07

Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37

zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer



Todesanzeige

Nach langer schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Präsidenten und Vorstandsmitglied

Chasper Baumann

8. Juli 1932 – 27. April 2011

Seinen unermüdbaren Einsatz und sein Engagement für die Secziun TCS Grupp regionala Engadina Bassa/Val Müstair wird uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Seinen Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost in diesen schweren Stunden des Abschieds.

Vorstandsmitglieder TCS Grupp regionala Engadina Bassa/Val Müstair

176.777.525

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMM

24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Bei der Schuluntersuchung wird Erwin vom Arzt gefragt: «Hast du irgendwelche Probleme mit der Nase oder den Ohren?» Erwin besinnt sich, dann meint er: «Ja, jeden Morgen, wenn ich den Pullover über den Kopf ziehe!»

Die Kinder freuen sich schon jetzt

Spatenstich zum Dreifachkindergarten in Samedan

Am Dienstag fand auf der Schulanlage Puoz in Samedan der Spatenstich zum Neubau des Dreifachkindergartens statt. Die Erweiterung der Schulanlage wurde mit einem fröhlichen und farbigen Anlass gefeiert.

Noch standen am Dienstag Kletterstangen und Reck auf dem Schulareal Puoz in Samedan, doch eine grosse Baumaschine direkt daneben und viele Kinder mit Schaufeln und farbigen Ballonen liessen erahnen, dass da etwas anders werden sollte. Und tatsächlich: Thomas Nievergelt begrüßte alle Anwesenden auf der Schulanlage Puoz zum Spatenstich «Neubau Dreifachkindergarten Puoz».

Der zu bauende Dreifachkindergarten, ein eingeschossiger Baukörper im Minergiestandard, soll die derzeit in Samedan bestehenden dezentralen Kindergärten Mulins, Puoz und Cho d'Punt ersetzen. Und die im Jahre 1966 erbaute und in den Neunzigerjahren erweiterte Schulanlage Puoz soll damit zu einem veritablen Schulcampus erweitert werden, auf dem dann für jede Schulstufe ein eigenes Haus stehen wird.

Ausgewählt wurde das umzusetzen- de Projekt in einem zweistufigen Wettbewerbsverfahren. Das Siegerprojekt «Aungialins» stammt von den Architekten Joos Gredig und Peter Walser aus Chur. Im Anschluss an die Ausführungen des Gemeindevorstandsmitgliedes sangen die anwesenden rund 40 Kinder aus den drei Kindergärten ein Lied in romanischer und deutscher Sprache. Zum Schluss



Natürlich durften auch die Kinder selbst zur Schaufel greifen, um den Baubeginn ihres künftigen Kindergartens zu feiern.

liessen sie ihre mitgebrachten Ballone mit den angehängten, selbstgestalteten Kärtchen und Wunsch an den Kindergartenbau steigen. Der Wind trug die Ballone davon und verteilte die Wünsche hoffentlich über das ganze Bauareal...

Architekt Joos Gredig erklärte den Anwesenden anschliessend, was bezüglich dieses Bauvorhabens bereits passiert war und was noch kommen wird. Er sprach vom Gemeindevorstand, von den Chefs des Dorfes, die mit anderen Leuten vom Dorf zu diesem Kindergarten Ja gesagt hätten und davon, wie er als Architekt das

Haus aufgezeichnet und geplant habe, damit dereinst einmal ein schöner Kindergarten entstehen werde; nämlich, wie er auf einem Bild zeigte: Ein Gebäude mit grosszügigen, lichtdurchfluteten und mit Holz ausgefärbten Haupträumen, alle ähnlich einer grossen Stube.

Spannend wurde es daraufhin für die Kinder, stand doch der eigentliche Spatenstich an. Dazu durften alle – Kindergartenkinder und Behördenvertreter – einen Helm und eine Schaufel in Empfang nehmen; letzteres galt allerdings nur für die Behördenvertreter, hatten die Kinder ihre

Schaufeln doch selber mitgebracht. Während alle austaffiert wurden, begannen die Kinder bereits mit den ersten Aushubarbeiten, welche sie, wenn auch nur widerwillig, für das offizielle Foto einstellten.

Wird der Kindergartenbau dereinst mit so viel Eifer und Freude vorangetrieben, wie es die Kinder anlässlich des Spatenstichs vorgelebt haben, braucht man sich um den Bau bestimmt keine Sorgen zu machen, oder wie Patrick Blarer es formulierte: «Möge die Freude und die Farbenpracht des heutigen Tages dem Bauwerk Glück bringen.» (pd)

Polizeimeldung

Bergsteiger am Piz Bernina vermisst

Seit vergangenem Donnerstag, 28. April, wird im Gebiet des Piz Bernina ein Bergsteiger aus der Slowakei vermisst. Trotz einer grossangelegten Suchaktion konnte der 31-Jährige bis jetzt nicht gefunden werden, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Der Mann war alleine am Piz Bernina unterwegs. Letztmals wurde er am Donnerstagmorgen vom Hüttenwart der Boval-Hütte gesehen. Der slowakische Bergsteiger wollte via die sogenannte Gurgel und den Ostgrat alleine den Piz Bernina besteigen. Als er sich nicht wie erwartet bei Familienangehörigen gemeldet hatte, wurde eine grossflächige Suchaktion gestartet. Am Wochenende wurden unter anderem die Ost- und die Westflanke des Piz Bernina sowie der Biancogrät mehrmals mit einem Helikopter der Rega abgesehen. Oberhalb der Gurgel entdeckten die Retter Spuren, die sich aber im Neuschnee und in den Schneeverwehungen verloren. Daraufhin wurde in diesem Gebiet zusätzlich auch am Boden gesucht. Am Sonntagabend wurde die Suche ergebnislos abgebrochen.

Als der vermisste Mann sich am Donnerstag von der Boval-Hütte entfernt hatte, trug er eine rote Hose, eine orange Jacke und einen blauen Helm. Alpinisten, welche Angaben zum Verbleib des Vermissten machen können oder auffällige Spuren im Gelände entdecken, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei in Samedan (Telefon 081 851 09 50) zu melden. (kp)

Einbruchdiebstähle in Zuoz geklärt

Ein 43-jähriger Italiener hat in Zuoz über die Ostertage zwei Einbruchdiebstähle und einen Einschleichenbstahl in Privatwohnungen begangen. Dies ergaben die Ermittlungen der Kantonspolizei Graubünden. Der Mann ist geständig. Er verschaffte sich in zwei Fällen gewaltsam Zutritt zu den Objekten. Im dritten Fall konnte er in eine Wohnung eindringen, ohne Schaden anzurichten. Das Deliktgut im Wert von einigen Tausend Franken konnte teilweise sichergestellt werden. (kp)

Polizeimeldung

Innerorts mit 96 km/h erwischt

Die Kantonspolizei Graubünden hat am Montagvormittag in Brusio eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Zwei Fahrzeuglenker waren mit massiv überhöhter Geschwindigkeit unterwegs. Die Radarkontrolle fand an der Hauptstrasse in Fahrtrichtung Poschivao statt und dauerte rund drei Stunden. In dieser Zeit fuhren 32 Fahrzeuglenkerinnen und -lenker zu schnell. Spitzenreiter waren zwei Personen, die mit 96 beziehungsweise 82 Stundenkilometern unterwegs waren. Signalisiert ist in diesem Bereich eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern. Die beiden aus dem Ausland stammenden Lenker müssen mit Bussgeldern von mehreren hundert Franken rechnen. Ausserdem wird ihnen der Führerausweis für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein vorübergehend aberkannt. (kp)

WETTERLAGE

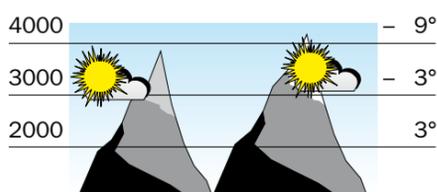
Über Mitteleuropa hat sich wiederum ein sehr kräftiges Hochdruckgebiet aufgebaut, womit das Vordringen atlantischer Tiefdruckausläufer neuerlich unterbunden wird. Ein Ende der Trockenheit ist somit nicht in Sicht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Sonnig, aber noch relativ frisch! Vor allem am Morgen macht sich die zuletzt eingeflossene Kaltluft in den höheren Tallagen mit frostigen Minusgraden bemerkbar. Doch die Luft erwärmt sich mit der höher steigenden Sonne rasch, es wird im weiteren Tagesverlauf noch angenehm frühlinghaft mild. Dazu bleibt der Sonnenschein ungetrübt, Wolken sind kaum zu sehen. Daran wird sich auch morgen Freitag kaum etwas ändern. Mehr als ein paar harmlose Schönwetterwolken können sich nicht zum strahlenden Sonnenschein mischen.

BERGWETTER

Für die letzten Skitouren des Jahres kündigen sich im Hochgebirge noch einmal sehr gute Witterungsverhältnisse an. Die klare Nacht lässt den Schnee hart gefrieren, die Sonne wandelt diesen im Laufe des Vormittags in herrlichen, unter den Skiern schmierenden Firn um.



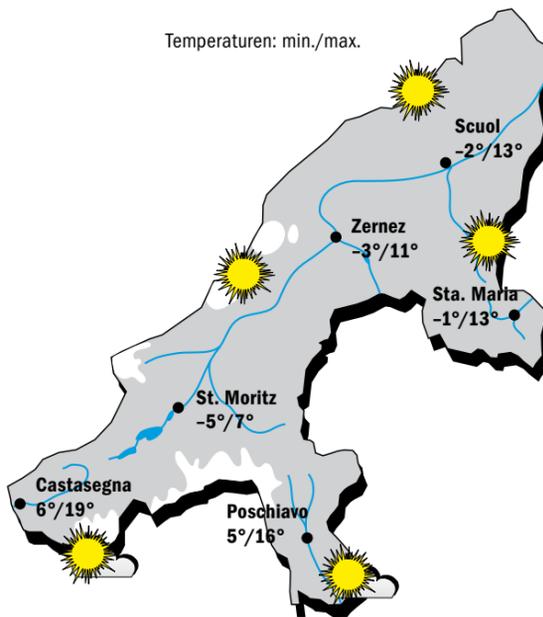
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 7°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 5°	windstill
Poschivao/Robbia (1078 m)	8°	windstill
Scuol (1286 m)	1°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
0 / 16 °C	2 / 18 °C	4 / 19 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
-3 / 10 °C	-2 / 13 °C	-1 / 14 °C



Beat Jeuch, Schadeninspektor

Wir wissen, dass ein Schadenfall bei unseren Kunden Sorgen und Umtriebe verursacht. Da wir mit unserer Schadenabteilung vor Ort sind, können wir bei über 90% der eingehenden Schadenfälle direkt, rasch und kompetent Einfluss nehmen. Unser Vorteil ist, dass wir das Gebiet unserer Kunden kennen.

Die Mobilar

Versicherungen & Vorsorge
 Generalagentur Dumeng Clavuot
 Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 60

g gammerdruck
 Die Druckerei der Engadiner.
 Vielseitigkeit ist unsere Stärke.